Rathaus Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG DER STADT TRIER

29. JAHRGANG
NUMMER 45
5. November 2024

www.trier.de

Jede Minute zählt: Neue Ersthelfer-App in der Region Trier-Saarburg eingeführt. **Seite 3**

Der nächste Muskelkater kommt bestimmt: Sportparcours im Stadtteil Tarforst eröffnet. **Seite 6**

Die RaZ präsentiert Infos zu den Trierer Martinszügen 2024 auf einen Blick. **Seite 7**

MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Neun Anträge der Fraktionen im Rat

In der Stadtratssitzung am Mittwoch, 6. November, 17 Uhr, Rathaussaal, geht es unter anderem um neun Anträge der Fraktionen. Sie befassen sich unter anderem mit dem Bürgeramt, der Auslastung der Schulgebäude, der Sicherheitslage im Stadtgebiet, einer Feier zum Tag der Deutschen Einheit 2025 sowie einem Kinderarmutsbericht. Die Sitzung wird vom Bürgerrundfunk live ausgestrahlt und gestreamt. Infos: www.OK54.de. red

Bekanntmachung Seite 10

Rathaus am 13. nachmittags zu

Wegen der Personalversammlung ist das Rathaus am Mittwoch, 13. November, ab 13 Uhr, geschlossen. Das gilt auch für das Stadtarchiv und die Bibliothek an der Weberbach, aber nicht für die Schatzkammer. Sie wird von Ehrenamtlichen betreut und ist wie gewohnt bis 17 Uhr geöffnet. red

Parkplatzerneuerung

Der Parkplatz Moltkestraße, der Bahnhofsplatz und der Gehweg im Bereich Bahnhofstraße 23-26 sind ab Montag, 11. November, wegen einer Instandsetzung gesperrt. Nach den Fräsarbeiten werden eine neue Deckschicht und die Markierungen aufgebracht. Die Zufahrt zu den privaten Stellplätzen und der Tiefgarage Heitkamphaus bleibt mit kleinen Einschränkungen offen. Wenn das Wetter mitspielt, sind die Arbeiten Mitte November abgeschlossen. red

Zahl der Woche

135

Pflegestützpunkte umfasst das Netzwerk mit einer kostenlosen Beratung in Rheinland-Pfalz. Vier gibt es in Trier und sie sind jetzt zentral unter einem Dach barrierefrei erreichbar. **(Seite 3)**

Wieder Meter machen an der Mosel

Sanierter Moselradweg eröffnet / Weitere Verbesserungen sind geplant

Lange wurden Radfahrende auf dem Moselradweg teils heftig durchgeschüttelt. Da hatten Wurzeln das Pflaster angehoben, reihte sich Schlagloch an Schlagloch und nicht zuletzt klaffte zwischen Pflasterweg und Betonrandsteinen hier und da eine gefährliche Lücke. Gleichzeitig ist die Route entlang der Mosel eine Hauptverkehrsachse: Nicht nur touristische Gäste kommen auf diesem Weg in die Stadt, auch Triererinnen und Trierer nutzen die Strecke häufig in ihrer Freizeit oder auch als täglichen Weg zur Arbeit.

Von Helena Belke

Freigabe. Gute Stimmung nach dem Durchtrennen des roten Bandes zur Eröffnung des sanierten Moselradwegs: Baudezernent Dr. Thilo Becker (Mitte) empfing zur Eröffnung den Radverkehrsbeauftragten des Bundesverkehrsministeriums Andreas Marquardt (3. v. r.) und Grünen-Bundestagsabgeordnete Corinna Rüffer (5. v. l.). Foto: PA/heb

Gleich mehrere triftige Gründe also, diesen Weg in einem guten Zustand zu halten. Diese Aufgabe hat nun eine von StadtRaum Trier beauftragte Baufirma aus Sehlem erfüllt. In nur fünf Monaten wurden sechs der insgesamt 11,3 Kilometer langen Strecke instandgesetzt. Ein Abschnitt von gut fünf Kilometern zwischen Pallien und Pfalzel ist noch in Arbeit und wird voraussichtlich Mitte/Ende November fertig. Dennoch wurde jetzt bereits der erste Abschnitt des sanierten Moselradwegs am Alten Moselkran feierlich eröffnet. Finanziert wurde das Zwei-Millionen-Euro-Projekt zu 100 Prozent vom Bundesverkehrsministerium.

„Radverkehr lebt davon, dass er auch als Lebensstil, als etwas Positives wahrgenommen wird“, hob Verkehrsdezernent Dr. Thilo Becker bei der Eröffnung des Radweges hervor: „Und genau das wird unter anderem durch eine gute Infrastruktur sichergestellt.“ Dabei entlaste der Umstieg aufs Rad auch das parallel verlaufende Straßennetz: „Jeder und jede Radfahrende bedeutet auch ein Fahrzeug weniger und dadurch weniger Stau und eine Verbesserung für all diejenigen, die einfach auf den Pkw angewiesen sind“, so Becker.

Das Geld für die Sanierung stammt aus dem Bundesförderprogramm „Radnetz Deutschland“ und so reiste zur Eröffnung auch der Radverkehrsbeauftragte Andreas Marquardt aus dem Bundesverkehrsministerium in Bonn an. Er erläuterte, welcher Zweck mit der Instandsetzung des Trierer Abschnitts des insgesamt 311 Kilometer langen Moselradwegs verfolgt wird: „Ziel ist es, dass wir möglichst länderübergreifend ein lückenloses, sicheres und attraktives Netz aus national bedeutenden Radfernwegen schaffen.“ Eine ebene Fahrbahn, auf der sich mit dem Rad gut vorankommen lässt, sei dabei essentiell, denn: „Spaß macht es eigentlich nur, wenn wir wirklich stressfrei vorankommen“, so Marquardt.

Aber nicht nur das bequeme und sichere Fahren auf der Strecke ist nun gewährleistet. Die Bauzeit wurde auch dafür genutzt, ein historisches Highlight auf der Strecke neu in Szene zu setzen: „Viele wissen gar nicht, dass der Alte Moselkran tatsächlich noch voll funktionsfähig ist“, erklärte Stadtkonservatorin Dr. Marzena Kessler vor Ort: „Dort, wo wir den Sandstein freigelegt haben, verlief früher die Kaimauer, an der die Boote mithilfe des Krans be- und entladen wurden.“ Auch auf der abfallenden Fläche daneben, die lange von Gras überwachsen war, ist nun das Kopfsteinpflaster wieder freigelegt. „Hier wurden früher die Weinfässer runtergerollt und verladen“, erläuterte Kessler.

Baudezernent Becker dankte allen Radfahrenden, die während der Baumaßnahme Umwege in Kauf nehmen mussten. Dafür stünde nun aber ein gutes Ergebnis am Ende. Der Ausbau der Radwege solle an diesem Punkt aber nicht enden, betonte er: „Wir werden natürlich auch weiter daran arbeiten, den Moselradweg ins Stadtgebiet als solches anzubinden. Es sind bereits Projekte in der Planung, beispielsweise an der Kaiser-Wilhelm-Brücke.“ Im Zuge des Ausbaus des dortigen Bahnhaltepunkts soll dessen Zugänglichkeit mit dem Rad sowie eine bequeme Auffahrt vom Moselradweg über die Brücke Richtung Innenstadt ermöglicht werden. Bisher nutzen viele Radfahrende notgedrungen einen schmalen Gehweg, um vom Moselufer auf die Brücke zu gelangen. Künftig soll eine breite Rampe die Situation für alle Verkehrsteilnehmenden entspannen.

Impfaktion am 6. und 9. November

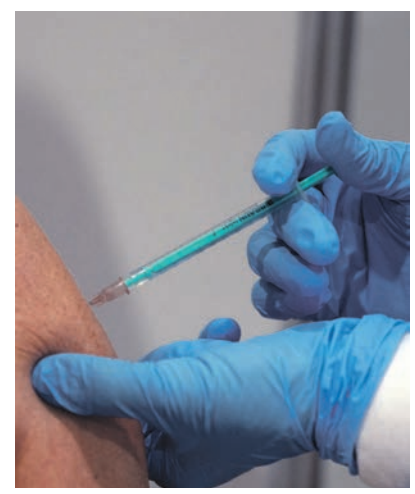
Gesundheitsamt bietet Schutzaktion gegen Corona und Grippe an

Die Impfquote in Rheinland-Pfalz liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Um das zu ändern, haben mehrere Institutionen eine landesweite Impfwoche ins Leben gerufen. Auch das Gesundheitsamt Trier-Saarburg beteiligt sich an der Aktion, die auch für viele angesichts der aktuellen Infektionswelle im Herbst interessant sein dürfte: Am Mittwoch, 6. November (14 bis 18 Uhr) und am Samstag, 9. November (10 bis 12 Uhr) können sich die Bürgerinnen und Bürger aus Trier und dem Kreis Trier-Saarburg im Gebäude des Gesundheitsamts in der Paulinstraße 60 gegen Corona und Grippe impfen lassen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Beide Impfungen können gleichzeitig verabreicht werden. Es kann aber auch nur eine Einzelimpfung gewählt werden.

Empfehlung der Impfkommission

Nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) können gegen Corona demnach nur Menschen geimpft werden, die in den letzten zwölf Monaten diese Erkrankung nicht hatten. Laut STIKO sollen Personen über 60 Jahre, Menschen mit Grunderkrankungen oder solche, die regelmäßig Kontakt zu Immungeschwächten haben, sich impfen lassen. Auch die Grippe-Impfung wird Menschen ab 60, mit Grunderkrankungen oder Personen, die im engen Kontakt zu Risikopersonen stehen, empfohlen. Da das regionale Gesundheitsamt die Kosten nicht direkt mit den Krankenkassen abrechnen darf, muss man zunächst selbst zahlen.

Die Quittung, die bei der Impfung ausgestellt wird, kann aber danach bei der Krankenkasse zur Erstattung eingereicht werden. Unter 60 Jahre kostet die Impfung 20 Euro, bei Älteren 45 Euro. Diese Preisdifferenz hängt nach Angaben des Gesundheitsamts damit zusammen, dass für ältere Menschen eine größere Mege des Impfserums benötigt wird. red



Vorbeugung. Angesichts der aktuell hohen Zahlen an Atemwegsinfektionen setzt das Gesundheitsamt auf vorbeugende Impfungen.
Archivfoto: Presseamt

Pogrom-Gedenken am 9. November

Auch in diesem Jahr lädt die Stadt Trier gemeinsam mit der Jüdischen Kultusgemeinde zur Gedenkstunde an die jüdischen Opfer der Pogromnacht von 1938 ein. Sie beginnt am Samstag, 9. November, um 17.45 Uhr an der Gedenkstele Zuckerbergstraße/Metzelstraße.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe legt dabei gemeinsam mit Jeanne Bakal, der Vorsitzenden der Jüdischen Kultusgemeinde, ein Gesteck zum Gedenken nieder. Die Trierer Historikerin Jutta Albrecht hält dann einen kurzen Vortrag zu einer jüdischen Familie aus Trier. Danach wird das Gebet „El Male Rachamim“ in hebräischer und deutscher Sprache gesprochen. red

Spielflächen klimafit machen

CDU

Heiße und trockene Sommer, verbunden mit spürbaren Hitzebelastungen als Folgen des Klimawandels, stellen auch Trier vor große Herausforderungen. Betroffen sind unter anderem öffentliche Plätze wie Spielplätze und Schulhöfe. Wenn im Sommer die Sonne brennt und die Hitzebelastung wegen fehlender „Schattenspender“ auf Freiflächen ansteigt, sind sie kaum nutzbar. Um dort guten Hitzeschutz gewährleisten zu können, haben CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP für die nächste Stadtratssitzung den Antrag „Schattenspender“ eingereicht. So möchten wir die zuständigen Ämter unter anderem unter Verwendung von zugeteilten Fördergeldern (KfW 444-Förderprogramm) beauftragen, zur Abmilderung der Hitzebelastung schatten- und zugleich klimafreundliche Lösungen für Spielplätze und Schulhöfe zu erarbeiten. Dabei gilt es, zu prüfen, welche Arten von schattenspendenden Instrumenten (etwa Bäume, Sträucher, quasi-natürliche Pflanz- und Sonnensegel) als bestmöglicher Schutz zum Einsatz kommen können.

Es braucht einen Mix aus klimaangepassten Bausteinen der grünen Infrastruktur, die ineinandergreifen, um so die hitzebelasteten, meist versiegelten Freiflächen von Spielplätzen und Schulhöfen „grün, naturnah, klimafit“ zu gestalten, so dass diese in den heißen Sommermonaten mit hoher Aufenthaltsqualität nutzbar sind. Dem Stadtrat obliegt es nun, diese wichtige Hitzeschutzmaßnahme auf den Weg zu bringen.

Dr. Elisabeth Tressel, umweltpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050, E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

Trier braucht offene Grenzen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat

„Eine Stadt im Herzen Europas“ – das macht Trier besonders, und das (er)leben die Bürger*innen und Besucher*innen unserer Stadt tagtäglich. Doch ein Herz kann nur dann schlagen, wenn die Adern, die es mit dem Körper verbinden, frei sind. Die seit Mitte September aufgenommenen Grenzkontrollen behindern den freien Waren- und Personenverkehr und gefährden eine zentrale Grundlage für das friedliche Zusammenleben und den Wohlstand in Europa Tausende von Grenzpendler*innen verlieren durch Wartezeiten wertvolle Zeit für ihre Familien und Freizeit. Einzelhandel und Gastronomie müssen mit Umsatzrückgängen rechnen, wenn sich Kunden und Gäste aus den Nachbarländern zweimal überlegen, ob sie es riskieren wollen, an der Grenze im Stau zu stehen. Grenzüberschreitende Studienangebote der Hochschulen und der kulturelle Austausch in der Großregion leben von der Voraussetzung, dass Grenzen keine Hindernisse mehr sind. Für die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern sind Vertrauen und Verlässlichkeit unverzichtbar. Eine einseitige Maßnahme, die wenige „illegale Einreisen“ verhindern soll und deren Zweckmäßigkeit fragwürdig ist, schwächt dieses Fundament und schränkt die seit dem Schengen-Abkommen garantierte Freiheit aller Bürger*innen ein.

Ein breites Bündnis im Stadtrat will daher in der kommenden Sitzung mit einer gemeinsamen Resolution ein Zeichen setzen: für das Ende der Grenzkontrollen in der Großregion und für die Prinzipien der Freizügigkeit. Weil wir in Trier tatsächlich im Herzen Europas leben und wissen, was auf dem Spiel steht.

Birgit Roser,
Sprecherin für Internationale Beziehungen

Kontakt: Telefon: 0651/718-4080, E-Mail: grune.im.rat@trier.de

Ein Schelm, der Böses dabei denkt

AfD Fraktion im Stadtrat Trier

In der letzten Ratssitzung wurde mit großer Mehrheit beschlossen, das auslaufende Programm „Demokratie leben“ bis 2032 (!) fortzuführen. Insgesamt sollen hier – trotz extrem knapper Kassenlage – Zuschüsse in Höhe von 1,12 Millionen Euro für „zivilgesellschaftliche Arbeit“ zur „Förderung der Demokratie“ ausgezahlt werden.

Wir haben diese Vorlage abgelehnt. Aber nicht, weil wir gegen die Demokratie wären. Ganz im Gegenteil. Wir halten es für undemokratisch, was hier passiert. In einem demokratischen Staat steht es jedem frei, sich für seine politischen Positionen einzusetzen und öffentlich dafür zu werben. Klar ist allerdings, dass es dafür keine Steuermittel geben darf. Denn in einer Demokratie vollzieht sich die Willensbildung von unten nach oben und nicht umgekehrt. Das steht in Artikel 20 Grundgesetz und ist ein wesentlicher Bestandteil des Demokratieprinzips. Folgerichtig ist es dem Staat ausdrücklich untersagt, seine Bürger in ihrer Willensbildung zu beeinflussen. Auch nicht dadurch, dass er dazu geeignete Maßnahmen und Projekte an Dritte auslagert und sie „lediglich“ finanziert.

Exakt das aber geschieht bei dem Programm „Demokratie leben“. Hier wird in weiten Teilen politische Vorfeldarbeit für grüne, linke und mitunter linksextreme Ideen gefördert. Es geht um den sogenannten „Kampf gegen Rechts“, um Sensibilisierung gegen „Verschwörungstheorien“, gegen die Verbreitung „queerfeindlicher Ideologien“ und um ähnlich einseitige, ideologisch motivierte Ziele. Projekte gegen Linksextremismus sucht man dort vergeblich.

Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

AfD-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4040, E-Mail: afd.im.rat@trier.de

Feuerwehr-Jahresbericht 2023

UBT

Die UBT-Fraktion möchte an dieser Stelle ein großes Lob und Dankeschön an unsere Berufsfeuerwehr, die Freiwilligen Feuerwehren und die Katastrophenschützer (Arbeiter Samariter-Bund, DRK, Malteser und Notfallseelsorge) aussprechen. Ohne die engagierten und professionellen Einsatzkräfte wären wir in unserer Stadt in einer schwierigen Lage. Sie sind eine unverzichtbare Gewährleistung der Sicherheit und des Schutzes unserer Bürgerinnen und Bürger.

Im zuständigen Dezernatsausschuss wurde kürzlich der Jahresbericht 2023 vorgestellt, der erneut die Bedeutung dessen hervorhebt, was Feuerwehren und Katastrophenschützer leisten: Neben Brand- und Gefahrenschutz sind das auch technische Hilfe oder Tierrettungen. Darüber hinaus sind sie auch ein wichtiger Partner in der Präventionsarbeit. Durch fortlaufende Schulungen der Einsatzkräfte und Aufklärungsmaßnahmen tragen sie dazu bei, Brände und Unfälle schnell zu beheben oder von vornherein zu verhindern.

Diese präventiven Schritte sind entscheidend, um die Sicherheit in unserer Stadt zu erhöhen und das Bewusstsein für Gefahren zu schärfen. Der Neubau der Rettungswache an den Kaiserthermen ist trotz des hohen Investitionsvolumens von 150 Millionen Euro richtig und wichtig für die Sicherheit unserer Stadt.

Für die Berufsfeuerwehr und die Integrierte Leitstelle ist es ein Meilenstein, da nach der Fertigstellung endlich ansprechende Räume für die Erfüllung ihrer zahlreichen Aufgaben zur Verfügung stehen, damit sie ihre wichtige Arbeit auch in Zukunft effizient leisten können.

UBT-Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4070 E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Endlich mehr Sicherheit in Trier

FREIE WÄHLER Fraktion im Stadtrat Trier

Die Sicherheit der Bürger in Trier ist eines der drängendsten Themen. Angesichts der zunehmenden Übergriffe und Straftaten haben die Freien Wähler für die Stadtratssitzung am 6. November konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheitslage eingebracht. Diese Maßnahmen sollen nicht nur die sichtbare Präsenz von Ordnungskräften stärken, sondern auch strukturelle Verbesserungen im öffentlichen Raum vorantreiben. Ein zentraler Punkt ist die Forderung an das Land, die Polizeipräsenz in Trier weiter zu erhöhen. Insbesondere in den Abend- und Nachtstunden müssen mehr Streifen unterwegs sein, um potenzielle Straftaten zu verhindern. Zusätzlich fordern wir die Wiedereinrichtung einer Polizeiwache in der Fußgängerzone, um bei Vorfällen schnell reagieren zu können.

Darüber hinaus müssen Straftaten konsequenter geahndet werden. Wiederholungstäter, wie zum Beispiel Drogenkriminelle im Palastgarten, dürfen nicht kurz nach ihrer Festnahme wieder auf freiem Fuß sein. Hier muss das Justizministerium in Mainz Lösungen finden.

Aber auch die Stadtverwaltung Trier ist gefordert: Sie soll in Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Behörden ein umfassendes Sicherheitskonzept entwickeln. Zusätzlich wird angeregt, die Videoüberwachung an kritischen Orten wie dem Palastgarten und dem Hauptbahnhof einzurichten und die Straßenbeleuchtung in dunklen Bereichen zu verbessern. Die Bürger von Trier haben ein Recht auf Sicherheit – und wir werden uns weiterhin mit Nachdruck für diese Forderungen einsetzen.

Daniel Klingelmeier,
Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4085, E-Mail: freiewaehler.im.rat@trier.de

Dunkle Nacht der Gewalt

Die Linke im Stadtrat Trier

Nach der Machtergreifung Hitlers 1933 sahen sich die jüdischen Bürger*innen Triers einer zunehmenden systematischen Unterdrückung, Demütigung und Entwürdigung ausgesetzt. Die Nacht vom 9./10.November 1938 ist eine tiefschwarze Nacht der Stadtgeschichte. In der Reichspogromnacht lebten SA, SS und zivile Trierer*innen ihren offenen Hass gegen Jüd*innen in einem unvorstellbaren Zerstörungswillen und roher Gewalt aus. Sie zertrümmerten in der Nacht und am frühen Morgen die Scheiben jüdischer Geschäfte, brachen in Verkaufsräume ein, zerschlugen und vernichteten alles, plünderten und zerstörten die Wohnungen und Häuser jüdischer Bürger*innen. Die Synagoge in der Zuckerbergstraße wurde geplündert und geschändet. Wertvolles Inventar und bedeutsame Kulturgüter auf die Straße geschmissen oder verbrannt. Auf Anordnung von Reichspropagandaminister Goebbels wüteten SA, SS und zivile Bürger*innen in allen deutschen Städten und Gemeinden, vernichteten Synagogen, Kulturgüter und die Existenzgrundlagen der jüdischen Mitbürger*innen. Zahllose wurden grundlos inhaftiert. Am 9. November findet jährlich an der ehemaligen Synagoge ein Gedenken statt, an dem an dem wir und andere Stadtratsfraktionen teilnehmen.

Von den rund 600 damals in Trier lebenden Jüd*innen hatten vor dieser Nacht 300 fliehen können. Für die in Trier Verbliebenen folgte die vollständige Entrechtung und Enteignung. Ab 1941 folgte die Deportation in Ghettos und Konzentrations-/Vernichtungslager. Über 300 Trierer Jüd*innen wurden dort ermordet. Gegen das Vergessen. Trier sagt nein. Nie wieder ist jetzt.

Fraktion Die Linke im Stadtrat

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020, E-Mail: linke.im.rat@trier.de

Gewerbeflächen für Triers Zukunft

Freie Demokraten FDP

Die Erschließung neuer Gewerbeflächen ist essenziell für die Zukunftsfähigkeit der Stadt. Ein Schwerpunkt liegt aktuell auf der Entwicklung am Kläschesberg, der durch die Nähe zur Autobahn A 64 Richtung Luxemburg und die alleinige Eigentümerschaft der Vereinigten Hospitien hervorsticht. Diese Partnerschaft erleichtert die Planung und erlaubt eine nachhaltige Gestaltung durch die Kooperation mit den Stadtwerken Trier, die klimafreundliche Energie bereitstellen. Unternehmen könnten von regional produziertem, nachhaltigem Strom profitieren und ihre Wettbewerbsbedingungen verbessern.

Erfahrungen von ParQ54-Gebiet nutzen

Das Projekt nutzt die Erfahrungen des Par Q54-Gewerbegebiets als Vorbild für eine integrierte Lösung, die Digitalisierung, Mobilität und nachhaltige Energie umfasst. Der Abschluss des Projekts wird in acht bis zehn Jahren angestrebt, mit einem Potenzial für eine frühere Teileröffnung.

Als FDP-Fraktion sehen wir in der Entwicklung des Kläschesberg-Geländes eine Chance, Trier als Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken. Die ökologischen und ökonomischen Ansätze passen zu unseren Vorstellungen, die Wettbewerbsfähigkeit mit einer ressourcenschonenden Infrastruktur zu fördern. Der Standort bietet Unternehmen eine attraktive Perspektive und schafft Arbeitsplätze, was der regionalen Wirtschaft zugutekommt. Die FDP unterstützt die Umsetzung und fordert eine praxisnahe Realisierung, die Umwelt- und Wirtschaftsinteressen fördert und bürokratische Hürden minimiert.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4090, E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Niemals vergessen, gemeinsam handeln

SPD FRAKTION im Trierer Stadtrat SPD

Die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 ist einer der dunkelsten Momente der deutschen Geschichte: Mehr als tausend Synagogen und jüdische Geschäfte wurden geplündert und zerstört. So auch in Trier. Jährlich finden daher am 9. November Gedenkveranstaltungen für die Opfer des Nationalsozialismus statt, die in den Folgejahren bis 1945 deportiert, gefoltert und ermordet wurden.

Neben der zentralen Gedenkveranstaltung am damaligen Standort der Synagoge, an der sich auch regelmäßig die Trierer SPD Fraktion beteiligt, leisten zahlreiche zivilgesellschaftliche Initiativen wertvolle Erinnerungsarbeit für die zahlreichen Opfer, wie etwa das Projekt „Grenzenlos gedenken“ oder die „Rundgänge gegen das Vergessen“ der AG Frieden. Weit über 200 Stolpersteine erinnern in Trier an die willkürlich verfolgten und ermordeten Menschen aus unserer Mitte.

Die Stolpersteine (Foto unten: SPD) werden traditionell am 9. November aufpoliert, um diesen Menschen zu gedenken. Die aus der Geschichte heraus gewachsene Verantwortung mündet, für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten besonders, in der täglichen Haltung und in dem Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus. Eine vielfältige und offene Gesellschaft, in der niemand Angst wegen seiner Herkunft, Religion oder Sexualität haben muss, erfordert nicht nur den Einsatz der Politik, sondern auch der Zivilgesellschaft und eines jeden einzelnen. Gemeinsam sind wir stark.

Julia Bengart, Trierer SPD-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4060, E-Mail: spd.im.rat@trier.de

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Vollsperrung bis zum 9. in Irsch

Wegen des Anschlusses und der Erneuerung einer Wasserleitung in der Wendelinusstraße 59 in Irsch muss diese bis Samstag, 9. November, gesperrt werden. Lediglich das Gebäude mit der Hausnummer 61 ist noch über die Hockweilerstraße erreichbar, alle anderen Häuser in der Straße müssen über Irscher Straße/Engelborn angefahren werden. Damit die Arbeiten zügig vorangehen und die Beeinträchtigungen nicht lange andauern, ist viel Personal eingeplant. gut

Stadtumbau-Info: Sprechstunde am 7.

Das Infobüro zum Stadtumbau Trier-West ist am Donnerstag, 7. November, 15.30 bis 17.30 Uhr, für Gäste geöffnet. Sandra Klein (Stabsstelle für den Stadtumbau) informiert über anstehende und aktuelle Projekte und Planungen. Das Büro ist im Gebäude 4, Raum 107, der früheren Jägerkaserne in der Eurener Straße. red

Faires Kneipen-Quiz

Wissen über Nachhaltigkeit und Inklusion spielerisch vermitteln – und nebenbei zeigen, was alles in Trier und der Region passiert: Das sind die Grundlagen, auf denen die fairen Kneipenquizze der Lokalen Agenda 21 Trier basieren. Die nächste Auflage findet am Freitag, 8. November, ab 19 Uhr im Kulturspektrum statt. Die Teilnahme ist allein oder im Team (bis zehn Personen) möglich. Weitere Infos: fairweg.info/quiz. red

Fünftägige Sperrung

Wegen der Sanierung einer Fahrbahndecke ist der Brubacher Weg an der Kreuzung Morgenweg von Dienstag, 19., bis Samstag, 23. November, gesperrt. Die Häuser Nr. 27-30 sind nur fußläufig zu erreichen. Die Haltestellen Stefan-Andres-Straße, Kernscheid Kirche und Jakob-Kneip-Straße sind aufgehoben. Auf der Redoute gibt es zwei Ersatzstationen. red

Wenn jede Minute zählt

Ersthelfer-App „Region der Lebensretter" in Trier und Trier-Saarburg eingeführt

Wer eine medizinische oder rettungsdienstliche Ausbildung hat, kann sich in Trier und im Kreis Trier-Saarburg ab sofort registrieren und wird dann über eine Ersthelfer-App alarmiert, wenn in seiner Nähe jemand einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleidet. Der Leitstellenbereich Trier ist damit die erste Region in Rheinland-Pfalz, in der das System „Region der Lebensretter" zum Einsatz kommt.

Von Ernst Mettlach

„Nur wer im Notfall rechtzeitig Hilfe bekommt, hat eine gute Chance zu überleben", macht Dr. Dirk Nauheimer vom Klinikum Brüderkrankenhaus klar. Er ist als stellvertretender Schwerpunktleiter Intensivmedizin und stellvertretender Leiter des Cardiac Arrest Zentrum Trier einer der Väter der Ersthelfer-App. „Ich sehe tagtäglich bei Fällen, die zu uns kommen, dass bei der Erstversorgung wirklich jede Minute zählt", sagt Nauheimer. In Trier halte das Brüderkrankenhaus mit dem Herzzentrum als Spezialeinrichtung zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Stillstand eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau vor. „Wird aber in den ersten fünf bis acht Minuten nicht reagiert und findet keine Reanimation bis zum Eintreffen der Rettungskräfte statt, ist ein Überleben mit guter Lebensqualität kaum möglich", macht Nauheimer drastisch klar.

Der Herz-Kreislauf-Stillstand sei mit über 50.000 Fällen im Jahr dritthäufigste Todesursache in Deutschland, nur jeder zehnte Betroffene überlebe. Und genau hier setzt die jetzt eingeführte App an: „Ziel ist, die Zeit zwischen dem Absetzen des Notrufs und dem Eintreffen des Rettungsdienstes nicht ohne Versorgung der Betroffenen verstreichen zu lassen", unterstreicht der in Trier für Feuerwehr und Rettungsdienst zuständige Dezernent Ralf Britten. Ersthelfern komme eine entscheidende Rolle zu: „Unser Rettungsdienst in Trier ist sehr effektiv und in 85 Prozent der Fälle in unter acht Minuten vor Ort." Dennoch zeige die Erfahrung anderswo, dass die App helfe, Betroffene bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu versorgen. Britten dankte Dr. Nauheimer und dem stellvertretenden Trierer Feuerwehrchef Dr. Andreas Palzer für deren großes Engagement bei der Einführung dieser App. Auch Stefan Metzdorf, Landrat des Kreises Trier- Saarburg als zuständiger Rettungsdienstbehörde für die gesamte Region, dankte beiden. „Das bringt bei der Erstversorgung einen Zeitvorsprung, der über Leben und Tod entscheiden kann." Die App sende auch ein wichtiges Zeichen an die Bevölkerung, die oft durch den Ärztemangel verunsichert sei: „Wir tun etwas, um euch im Notfall effektiv helfen zu können". Wer sich in Trier oder Trier-Saarburg als Helfer registriere, werde in einer eigenen Katastrophenschutz-Einheit geführt und sei so über die Unfallkasse versichert.

Die nun in Trier und Trier-Saarburg eingesetzte App ist eine Entwicklung des Vereins „Region der Lebensretter" aus Freiburg. Dort hat sie der stellvertretende Trierer Feuerwehrchef Dr. Andreas Palzer kennen gelernt, als er noch in Freiburg freiwilliger Feuerwehrmann war. „Ein effektives System, das einen entscheidenden Zeitvorsprung bringen kann, wenn es darum geht, Leben zu retten." Zufällig in der Nähe befindliche Ersthelferinnen und Ersthelfer könnten häufig schneller als der reguläre Rettungsdienst eintreffen und mit lebensrettenden Schritten beginnen. „Mit der App wollen die Stadt und der Kreis die Erstversorgung bei Herz-Kreislauf-Stillständen weiter verbessern.

Wie das System und die App funktionieren, erklärt Dr. Judith Joos, Geschäftsführerin des Vereins: „Bei einem in der Integrierten Leitstelle Trier über die 112 eingehenden Notruf wird bei einem Herz-Kreislaufstillstand das System automatisch aktiviert. Parallel erhalten auch registrierte, professionelle Ersthelferinnen und Ersthelfer über die App einen Voralarm. Für den Einsatz werden dann vier ausgewählt, die am schnellsten am Einsatzort sein können." Wichtig: Über die Lebensretter-App werden nur volljährige und medizinisch geschulte Ersthelfende alarmiert. Wer sich registrieren will, muss eine medizinische Grundqualifikation nachweisen und eine Ausbildung als Arzt, Notfallsanitäter, Rettungssanitäter, Krankenpfleger oder ähnliches vorweisen können. Deutschlandweit gibt es derzeit 20.034 Personen, die in den System registriert sind. 11.835-mal kamen diese bisher 2024 zum Einsatz, im Mittel waren sie nach 3:29 Minuten vor Ort. „Das System wird ständig weiterentwickelt und durch eine interdisziplinäre wissenschaftliche Arbeitsgruppe begleitet und stetig evaluiert", erklärt Joos.

Teamwork. Beteiligt an der Einführung der App waren unter anderem (v. l.): Dr. Judith Joos, Dr. Dirk Nauheimer, Landrat Stefan Metzdorf sowie Dezernent Ralf Britten (3. v. r.) und Vize-Feuerwehrchef Dr. Andreas Palzer. Foto: PA/em

Eine Infoveranstaltung für interessierte Helferinnen und Helfer aus Trier und Trier-Saarburg findet am 6. November um 17.30 Uhr, Saal Maria Martha im Brüderkrankenhaus statt. Wer Fragen zur Mitgliedschaft hat, kann sich auch per Mail an trier@regionderlebensretter.de wenden. Registrierung, und weitere Infos: www.regionderlebensretter.de

Adolf Welter wurde 90

Oberbürgermeister gratuliert verdientem Heimatforscher

Der Trierer Heimatforscher Adolf Welter hat am 31. Oktober sein 90. Lebensjahr vollendet. Oberbürgermeister Wolfram Leibe übermittelte Welter in einem Schreiben herzliche Glückwünsche, auch auch im Namen des Stadtvorstandes und des Trierer Stadtrates. „Danken möchte ich Ihnen für Ihr großartiges langjähriges Engagement für das Gemeinwohl der Stadt Trier und Ihre vielfältigen Verdienste um die Erforschung der Trierer Geschichte, insbesondere im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg", unterstreicht Leibe den Beitrag Welters zur Erforschung der Geschichte Triers während dieser Epoche. Seine Erkenntnisse habe er in zahlreichen Büchern und Chroniken dokumentiert. Insgesamt zwölf Bücher hat Welter seit 1990 veröffentlicht. Themen sind die Luftangriffe auf Trier im Ersten und im Zweiten Weltkrieg, die Geschichte des Petrisbergs, die Epoche der Besatzungszeit in Trier nach dem Ersten Weltkrieg und die Geschehnisse in Trier zwischen 1939 und 1945.

Aber auch mit der Geschichte des ehemaligen Flugplatzes auf der Eurener Flur, Eurener Heimatdichtern und dem Fotografen Franz Idzior beschäftigte sich Welter. Ebenfalls verfasste der gebürtige Eurener, dem Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz persönlich zum Geburtstag gratulierte, eine Ortschronik über seinen Heimatstadtteil. Dazu kommen etliche Artikel in Jahrbüchern und Zeitschriften.

Zwei Forscher. Heimatforscher Adolf Welter (rechts) mit Dr. Reiner Nolden, dem ehemaligen Leiter des Trierer Stadtarchivs, der 2018 verstarb. Archivfoto: Presseamt

Vermisstenschicksale aufgeklärt

Über ein halbes Jahrhundert sammelte Welter zur Geschichte seiner Heimat Fotografien und Dokumente, befragte Zeitzeugen und durchsuchte Archive und Sammlungen in der ganzen Welt – alles ehrenamtlich und auf eigene Kosten. Und klärte en passant auch Vermisstenschicksale auf. Völkerverständigung, Frieden und Aussöhnung sind Welter ein Herzensanliegen. Wer auch immer sich mit der Geschichte Triers während des Ersten und Zweiten Weltkrieges beschäftigt, für den führte kein Weg an Adolf Welter und seinem umfangreichen Wissen vorbei. Für sein großes Engagement zeichnete die Stadt Adolf Welter 2013 mit dem Ehrenbrief aus. Seine umfangreiche und außerordentlich wertvolle Sammlung übergab er 2020 dem Stadtarchiv. Dort stehen die 15.000 Fotos sowie zahlreiche Dokumente, Urkunden und der Allgemeinheit und der Nachwelt zur Verfügung. „Herzlichen Dank für dieses große Geschenk an die Stadt Trier", schreibt Triers OB in seiner Gratulation. em

Barrierefrei unter einem Dach in der Innenstadt

Trierer Pflegestützpunkte sind umgezogen

Die vier Pflegestützpunkte im Trierer Stadtgebiet sind jetzt erstmals gemeinsam unter einem Dach untergebracht, in dem barrierefrei zugänglichen Gebäude Kutzbachstraße 7 in der Innenstadt. Bisher gab es im Stadtgebiet verschiedene Standorte für die Bezirke Nordost, Nordwest, Südost und Südwest.

In den Stützpunkten gibt es eine neutrale und kostenfreie Beratung zu allen Fragen rund um die Pflege. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen können sich dort informieren lassen. Dabei gilt im Einzelnen folgende Zuordnung:

Pflegestützpunkt Nordost
Zuständigkeitsbereich Tarforst, Alt-Kürenz, Weidengraben, Trier-Nord, Ruwer/Eitelsbach, Telefon: 0651/ 145194-11 (Uschi Swoboda / Stephanie Roos) oder 0651/145194-13 (Julia Schiff).

Pflegestützpunkt Nordwest
Zuständigkeitsbereich: Innenstadt, Biewer, Ehrang/Quint, Pfalzel, teilw. Pallien, Telefon: 0651/145194-13 (Julia Schiff) oder 0651/145194-14 (Laura Jakobs).

Pflegestützpunkt Südost
Zuständigkeitsbereich: Gartenfeld, Olewig, Heiligkreuz, Mariahof, Feyen/Weismark, Kernscheid, Irsch, Filsch, Trimmelter Hof, Petrisberg, Telefon: 0651/145194-15 (Marga Carrera) oder 0651/145194-16 (Heike Amidon).

Pflegestützpunkt Südwest
Zuständigkeitsbereich: Trier-West, teilweise Pallien, Euren, Trier-Süd und Zewen, Telefon: 0651/145194-17 (Samantha Hoff) oder 0651/145194-18 (Birgit Herbst/Gerwin Emmerich) .

Landesweites Netzwerk

Die Pflegestützpunkte in Rheinland-Pfalz arbeiten wettbewerbsneutral. Sie verfolgen keine wirtschaftlichen Interessen, und ihr Angebot ist kostenlos. Mit 135 Pflegestützpunkten wurde durch finanzielle Förderung des Landes, der Kommunen, der Kranken- und Pflegekassen sowie der Träger der Fachkräfte der Beratung und Koordinierung ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für Rat und Hilfe suchende pflegebedürftige Menschen sowie ihre Angehörigen geschaffen. red

Die Kontaktdaten aller rheinland-pfälzischen Pflegestützpunkte sind zu finden auf der Homepage des Sozialportals Rheinland-Pfalz: www.pflegestuetzpunkte-rlp.de oder https://sozialportal.rlp.de/aeltere-menschen/pflegestuetzpunkte/

7 Tage Stadtkultur

Musik mit Geschichten aus Irland, ein in London ausgebildeter Komiker und ein Theaterstück norwegischem Ursprungs – Trier zeigt sich in dieser Kulturwoche besonders international.

Am Mittwoch entführen die irischen Singer/Songwriter Kieran Goss und Annie Kinsella ihr Publikum mit „Songs and Stories from Ireland“ bei einem **Konzert** im Großen Saal der Tufa in eine andere Welt. Musik, die von Herzen kommt und mit ihrer aufrichtigen Eleganz beeindruckt. Der Komiker Christian Schulte-Loh, der aus verschiedenen TV-Formaten bekannt ist, besucht am Donnerstag mit seinem Programm „Bankrott Royal – Die Zukunft ist golden“ den Kleinen Saal in der Tufa. Die Themen sind vielseitig: Deutsche Wurstsorten, britische Eigenarten, fliegende Autos im Linksverkehr und vieles mehr.

Der Theaterverein Bühne 1 feiert am Samstag im Großen Saal der Tufa die Premiere seines **Stücks** „Hedda“ (frei nach Henrik Ibsen). Die Handlung dreht sich um eine Protagonistin, die ihrem leidenschaftslosen Alltag nach bürgerlichen Idealen entkommen möchte. Ihre Sinnsuche treibt sie dazu, das Leben ihrer Mitmenschen ins Chaos zu stürzen. Weitere Termine sind am 12., 13., 14. und 16. November, jeweils um 19.30 Uhr.

Karaoke-Begeisterte haben einen Grund, sich zu freuen: Vom 6. bis zum 13. November gibt es ab jeweils 20 Uhr im Kulturspektrum ein **Karaoke-Special** mit „Karaoke Trier“. Also ran ans Mikro!

In der **Reihe** „Hidden Home of Swing Dance and Blues“ präsentiert der Lindy Hop Circle Trier Swing- Musik der 20er bis 40er sowie gefühlvolle Klagelieder afro-amerikanischer Musikerinnen und Musiker, zu denen gemeinsam getanzt werden kann. Zu der **Schnupperstunde** am Donnerstagabend im Gewölbekeller des Hauses Fetzenreich ist keine Anmeldung, kein Vorwissen und kein Tanzpartner notwendig – einfach vorbeikommen und lostanzen.

Im Theater steht am Samstagabend die Premiere der **Oper** „Turandot“ von Giacomo Puccini an: Seine letzte Oper ist ein spannungsgeladenes Spektakel mit unvergleichlich packender Musik. In ihr verdichtet sich die dramatische Geschichte um Liebe und Macht. Mit den zutiefst berührenden Arien der Sklavin Liù und vielen weiteren, längst zu Opern-Hits avancierten Stücken, bewegt und fesselt die Oper seit nunmehr fast 100 Jahren das Publikum. Zu sehen ist sie in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Mit der Oper setzt das Theater Trier seine erfolgreiche Puccini-Reihe fort, die durch mitreißende Arien und farbenprächtige Musik gekennzeichnet ist.

Der heilige Simeon steht im Mittelpunkt einer **Führung** im Stadtmuseum am Freitagnachmittag: Dr. Richard Hüttel erzählt Interessantes über das Leben des griechischen Pilgerführers, der so viele Gefahren überstehen musste: In Kairo wurde er etwa als Spion verhaftet und vor Piraten musste er sein Leben mit einem Sprung vom Schiff in den Nil retten. Sein Leben liest sich wie ein mittelalterlicher Abenteuerroman und in der Führung erfährt man mehr darüber.

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter ***www.heute-in-trier.de***

Rückblick nach vorne

Lokale Agenda 21 Trier rückt zu ihrem 25. Jubiläum prägende Vereins-Persönlichkeiten in den Fokus

Auf ein Vierteljahrhundert Nachhaltigkeitsarbeit kann die Lokale Agenda 21 (LA 21) in Trier zurückblicken. Das feierte der Verein nun mit einer Fotoausstellung unter dem Motto „Global Gedacht, Lokal Gehandelt“ im Foyer der Volkshochschule. Gezeigt wurden dabei Aktive aus dem Verein, deren Engagement einen besonderen Einfluss hatte.

Von Helena Belke

„Global denken, lokal handeln“ – mit diesem Leitspruch tritt die Lokale Agenda in Trier seit 25 Jahren an, um zu tun, was im 21. Jahrhundert notwendig ist, um den Klimawandel aufzuhalten oder zumindest seine Folgen zu minimieren. So zielt ein Großteil der Aktivitäten darauf ab, Bewusstsein für nachhaltige Themen zu schaffen, Wissen zu vermitteln und Menschen zu nachhaltigem Handeln zu befähigen.

Bei einer kleinen Vernissage, die sich Ende Oktober an die Mitgliederversammlung des Vereins anschloss, würdigte Innenstadtdezernent Ralf Britten das Jubiläum und dankte den Engagierten für ihren Einsatz: „Sie setzen sich für eine ökologisch und sozial gerechte Gesellschaft ein – vor Ort und weltweit.“ Die zahlreichen Initiativen und Projekte böten dabei eine gelungene Mischung aus praktischen und theoretischen Angeboten für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen.

Zukunftsarbeit. Bei der Vernissage zu „25 Jahren Lokale Agenda 21 Trier“ dankte Innenstadtdezernent Ralf Britten den Engagierten für ihre aktive Mitgestaltung der Stadt als nachhaltigen und lebenswerten Ort. Foto: Presseamt/heb

Gang durch die Ausstellung

Ein Bild der Ausstellung zeigt Johannes Hill, auf einem begrünten Dach stehend. Der langjährige städtische Umweltberater war von Anfang an dabei. Er war es, der die Idee der Lokalen Agenden, die in der Klimakonferenz 1992 in Rio de Janeiro ihren Ursprung hatte, nach Trier trug. So ist es mitunter auf sein Wirken zurückzuführen, dass sich die Lokale Agenda in Trier 1999 auf Anregung des Stadtrats gründete und seither von der Stadt teilfinanziert wird.

Auf einem anderen Bild posiert Klaus-Michael Nix zusammen mit einem lebensgroßen Stern – dem Maskottchen des Zukunftsdiploms. Seit 2004 organisiert die Lokale Agenda jedes Jahr gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern eine lange Liste von Veranstaltungen, in denen Kinder spielerisch viel über den Umgang mit wertvollen Ressourcen lernen können. Die Anfänge des Zukunftsdiploms begleitete der Theater-Schauspieler Nix, indem er den kleinen Absolventinnen und Absolventen bei der jährlichen Abschlussfeier als Sternchen verkleidet ihr Diplom überreichte.

Ein Foto zeigt Gi Reiff in der ersten Reihe des Broadway-Filmtheaters. Seit 20 Jahren laufen hier im Rahmen des „Agenda Kinos“ kritische und inspirierende Filme mit anschließenden Diskussionen. Seit 2014 koordiniert Moderatorin Reiff die Filmreihe.

An anderer Stelle hält Sabine Mock ein Zertifikat in die Kamera, mit dem das Land die LA 21 seit Anfang des Jahres offiziell als Kooperationspartnerin im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ anerkennt. Als erste Bildungsreferentin verantwortet Mock die Weiterbildung vieler Multiplikatorinnen und Multiplikatoren – sei es in Workshops oder eigenständig mit zielgruppengerechten Infomaterialien.

Im Torbogen des Mergener Hofs hockt Pia Bitzuga neben einem Aufsteller, der zum Repair-Café einlädt. 2013 von Julia Koch initiiert, helfen hier seither jeden Monat Ehrenamtliche bei der Reparatur kaputter Gebrauchsgegenstände. Zehn Jahre später erhält das Café vom Land offiziell den Titel „Ort der Nachhaltigkeit“.

In der jüngeren Geschichte des Vereins wurde der Nachhaltigkeitsbegriff etwas weiter gefasst. Ein Foto zeigt Adrian Donath und Svantje Hoefert im Queergarten, in dem diesen Sommer erstmals das „FairWegFestival“ stattfand. Spätestens seit 2019 zählen mit dem Projekt „FairWeg“ auch Aspekte des Fairen Handels und der Inklusion zu den Schwerpunkten des Vereins.

Top-Werbefläche für Kultur

Schaufenster in ehemaligem Karstadt werden erneut zur Präsentation genutzt

Gerade in der Vorweihnachtszeit sind die Straßen und Gassen der Trierer Innenstadt ein absoluter Hingucker für Einheimische und Touristen. Auch das ehemalige Karstadt-Gebäude in der Simeonstraße wird in dieser Zeit wieder zum Blickfang, da die Schaufensterfassaden wieder der lokal ansässigen Kunst und Kultur zur Ausstellung zur Verfügung gestellt werden. Dazu sind Kulturschaffende, Vereine, Initiativen und Kultureinrichtungen eingeladen, sich für eines der Schaufenster zu bewerben. Wie bereits in den vorangegangenen Ausschreibungen sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt, vom Präsentieren eigener Werke über Veranstaltungswerbung bis hin zu kleineren Aufbauten.

Dank an neuen Eigentümer

„Wir freuen uns sehr, die Kulturschaufenster noch einmal ausschreiben zu können“, erklärt Kulturdezernent Markus Nöhl. „So ist es den Kulturschaffenden möglich, sich in der Vorweihnachtszeit einem besonders breiten Publikum zu präsentieren. Mein besonderer Dank gilt auch dem neuen Eigentümer, der uns diese neue Ausschreibung ermöglicht hat.“

Hingucker. Die Schaufenster des ehemaligen Karstadt-Gebäudes in der Simeonstraße werden in der Vorweihnachtszeit wieder der lokalen Kunst und Kultur zur Verfügung gestellt, die diese nutzen können. Foto: Presseamt/gut

Dafür stehen vier Präsentationsflächen entlang der Simeon- und der Moselstraße vom 25. November bis 6. Januar 2025 zur Verfügung. Für die Bewerbung wird darum gebeten, ein Formular fristgerecht bis 12. November per Mail an das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz zu senden (stadtkultur@trier.de). Über die Auswahl entscheidet das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz mit Kulturdezernent Markus Nöhl und der Trier Tourismus und Marketing GmbH.

Zu beachten ist, dass die Belegung der Kulturschaufenster nur möglich ist, wenn es keine veränderte Nutzung durch den Eigentümer gibt. Alle Zuschläge werden unter dem Vorbehalt von kurzfristigen Nutzungsänderungen vergeben. Ebenfalls wird darauf hingewiesen, dass Material zum Auf- und Abbau sowie Rückwände nicht zur Verfügung gestellt werden können. red

Alle Infos und das **Bewerbungsformular** finden sich online: https://www.trier.de/kultur-freizeit/kulturfoerderung/kulturschaufenster/

Führung zu koptischen Textilien

STADTMUSEUM SIMEONSTIFT TRIER

Das Stadtmuseum lädt am Dienstag, 5. November, 19 Uhr, zu einer öffentlichen Führung zu koptischen Textilien unter dem Titel „Gewebte Kostbarkeiten“ an. Darin widmet sich Ismail Boukhers koptischen Textilien aus Ägypten, die aus dem 3. bis 9. Jahrhundert nach Christus stammen.

Die präsentierten Objekte sind Teil einer umfangreichen Sammlung, die Ende des 19. Jahrhunderts von Wilhelm Rautenstrauch erworben wurde. Besondere Highlights sind die Kinder- und Erwachsenentunika sowie ein rundes Stück Stoff mit der Darstellung der Geschichte von Josef dem Träumer aus dem Alten Testament, die die religiöse Symbolik der koptischen Zeit anschaulich widerspiegelt. red

Gottesdienst des Demenz-Netzwerks

Unter dem Motto „Du hältst deine Hände über mir“ laden die evangelische Kirchengemeinde, das Mutterhaus und das regionale Netzwerk Demenz, dem auch die Stadtverwaltung angehört, zu einem ökumenischer Gottesdienst ein. Er beginnt am Sonntag, 10. November, 11 Uhr, in der Konstantin-Basilika und ist gedacht für die Gemeinden, alle Betroffenen, pflegende Angehörige sowie die Alten- und Pflegeheime. red

Für alle, die bei ihrer Mobilität Geld und Zeit sparen und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck beim Autofahren reduzieren wollen, gibt es eine einfache und praktische Lösung: Carsharing. Darüber schreibt in der aktuellen Kolumne Emilia Felippe, die nun die Stabsstelle Klima- und Umweltschutz bei der Umsetzung des EQTI (Energetisches Quartierskonzept Trier-Innenstadt) unterstützt.

Seit 2014 bietet die Firma Stadtmobil in Trier in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken einen Carsharing-Service an, der eine hervorragende Option ist für alle, die kein eigenes Auto besitzen, aber ab und zu möglichst flexibel eines benötigen. Die Idee des Fahrzeugteilens entstand 1940, als eine Wohnungsgenossenschaft in Zürich ein Auto unter den Mitgliedern dieser Gemeinschaft teilte. Aber erst ab den 2000er Jahren begann sich das Carsharing weltweit auszubreiten.

Für diejenigen, die ein Fahrzeug benötigen, um einzukaufen, Freunde zu besuchen oder einen Wochenendausflug zu machen, reicht es aus, eine App zu nutzen, um den nächstgelegenen Pkw zu finden. Die Auswahl reicht von kleinen Autos über Elektro- und Hybridfahrzeuge bis hin zu größeren Modellen.

Eine interessante Neuigkeit: Patrick Wagner, der Verantwortliche für den Betrieb von Stadtmobil in Trier, teilte mir bei einem Treffen mit, dass ab nächstem Monat auch ein Kleinbus gemietet werden kann, womit dann auch größere Gegenstände transportiert werden können.

Die Registrierung zum Carsharing erfolgt über eine Website. Nach der Überprüfung der Dokumente kann es direkt losgehen. Für Fahrer, die weniger als 12.000 Kilometer pro Jahr fahren, bringt das Carsharing ganz unterschiedliche Vorteile: Die Kosten sind geringer als beim Autokauf, und Zeit und Geld werden gespart, weil die Inspektion und die Reinigung des Fahrzeugs nicht selbst erledigt werden müssen.

Und dann kommt noch ein klimatischer Effekt dazu: Das Teilen von Fahrzeugen reduziert die Zahl von Autos auf den Straßen, was wiederum die Emissionen von Treibhausgasen verringert und folglich auch die Luftverschmutzung.

Die Vorteile dieser flexiblen Art von Mobilität sind nicht auf Trier beschränkt: Mehr als 200 Städte in der Bundesrepublik Deutschland nutzen es bereits. Einmal registriert, kann dieses System auch in vielen anderen Städten genutzt werden. In Trier gibt es bereits 21 Stationen im ganzen Stadtgebiet. Neue Abhol- und Rückgabepunkte sind nach Angaben des Betreibers für das nächste Jahr geplant.

Mit so vielen Vorteilen und Möglichkeiten wächst Carsharing in Trier weiter und bietet eine nachhaltige und bequeme Alternative für die urbane Mobilität. Interessiert? Melden Sie sich an unter: https://trier.stadtmobil.de/privatkunden

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: **klimaschutz@trier.de**
Telefon: **0651/718-4444**

Stellplatz-Neuregelung rückt näher

Experten-Anhörung im Bauausschuss / Satzungsbeschluss im zweiten Quartal 2025 als Ziel

Seit 1996 gibt es in Trier eine Stellplatzablöse-Satzung für Neubauten. Schon seit einiger Zeit ist aber unstrittig, das angesichts der wachsenden Herausforderungen im Verkehrs- und Immobiliensektor sowie der Stadtplanung eine umfassendere Stellplatzsatzung erforderlich ist, wie es sie etwa in Mainz schon seit einiger Zeit gibt. Nachdem das Thema schon vor fünf Jahren auf Initiative der Grünen erstmals im Stadtrat zur Sprache kam, zeichnet sich nun ein konkreter Zeitplan ab.

Von Petra Lohse

Unter der Erde. Viele Neubauvorhaben in den letzten Jahren, wie etwa das Projekt Ecole Maternelle der EGP auf dem Petrisberg, wurde mit Tiefgaragen realisiert. Diese Lösung mit aktuellen Brutto-Kosten von mindestens 35.000 Euro pro Stellplatz ist die teuerste Option. Foto: Presseamt/pe

Baudezernent Dr. Thilo Becker berichtete in einer Sondersitzung des Baudezernatsausschusses, bei der Expertinnen und Experten ein Statement abgaben, dass eine interne Projektgruppe mit Vertretern der Verwaltung und der Fraktionen nun die wichtigsten Ergebnisse der Anhörung aufgreift und auswertet. Dann soll relativ schnell ein Entwurf der Satzung erarbeitet wurden, die dann möglichst im zweiten Quartal 2025 final beschlossen wird.

Stellplatzverordnungen oder -satzungen regeln, wie viele Plätze für Kraftfahrzeuge und Fahrräder beim Neubau eines Gebäudes auf dem Grundstück oder in der Nähe nachgewiesen werden müssen. Die Zahl der vorgeschriebenen Stellplätze hängt von der Verwendung des Gebäudes und der Zahl der Nutzer ab. So wird die Stellplatzzahl bei Wohngebäuden in Abhängigkeit von der Zahl der Wohneinheiten festgelegt. Diese Werte basieren teilweise auf technischen und statistischen Erkenntnissen, wie etwa dem Motorisierungsgrad.

Komplexe Anforderungen

An der Anhörung, die der Stadtrat im Herbst 2023 beschlossen hatte, nahmen am Donnerstag, sechs Expertinnen und Experten teil: Dr. Volker Blees, Professor für Verkehrswesen an der Hochschule RheinMain, Sascha Müller, Stadtplanungsamt/Verkehrsmanagement der Stadtverwaltung Mainz, Sybille Jeschonek, kaufmännische Vorständin der gbt Wohnungsbau und Treuhand AG, Christian Reinert, Leiter der Immobilienentwicklung der Stadtwerke, Jan Eitel, Geschäftsführender Gesellschafter Vierviertel Projektentwicklung GmbH, und Wilfried Ebel, Leiter der Abteilung Verkehr und Digitalisierung der IHK.

Es wurde immer wieder deutlich, dass eine solche Satzung einer Vielzahl von Anforderungen und Entwicklungen gerecht werden muss. So hat sich das Mobilitätsverhalten geändert und zum Beispiel zu einem höheren Bedarf an Fahrradabstellmöglichkeiten geführt. Das muss bei der Planung neuer Anlagen, die wie im Burgundervierte als Quartiersgarage für mehrere Immobilien angelegt werden, berücksichtigt werden. Da in jüngster Zeit im Neubau von Geschosswohungen verstärkt geförderte Projekte für Menschen mit niedrigerem Einkommen realisiert werden, spielen auch soziale Aspekte eine größere Rolle. Dabei geht es zum Beispiel um die Frage, wie eine zu starke finanzielle Belastung vermieden werden kann, wenn es bei einem Neubau mit einer Tiefgarage die mit Abstand teuerste Variante einer Abstellanlage gibt.

Baudezernent Dr. Thilo Becker wies in seinem Fazit nach der Debatte unter anderem darauf hin, dass die Festlegungen in der neuen Satzung eine langfristige Wirkung von deutlich mehr als 30 Jahren hätten und es mit Blick auf große Unterschiede bei der Parkplatzsituation in der Innenstadt und in Vierteln am Rand des Stadtgebiets eine räumliche Differenzierung geben müsse. Die Satzung dürfe auch nicht zu komplex und unflexibel werden. Zudem müsse sie einen sicheren Rahmen für künftige Investitionen bieten.

Wenn aus Kot Wärme wird

Stadtwerke stellen aktuelles Projekt zur Klärschlammverwertung vor

Aus altem Klärschlamm Wärme und Strom erzeugen – diesen Plan verfolgen aktuell die Stadtwerke Trier (SWT) und wollen neben dem Hauptklärwerk in der Metternichstraße eine Anlage zur Klärschlammverwertung bauen.

Den aktuellen Stand des Projekts stellte Patrick Peukert von den Stadtwerken vergangene Woche im Bauausschuss vor. Das Potenzial, das die SWT in der Anlage sehen, ist enorm: Aus den erwarteten 17.000 Tonnen Klärschlamm, die pro Jahr aus dem Trierer Hauptklärwerk und aus dem Umland kommen sollen, können rund fünf Millionen Kilowattstunden Wärme und 4,1 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt werden, was dem Bedarf von mehr als 1100 Musterhaushalten entspricht, wie Peukert erläuterte. Für den Experten steht fest, dass die Anlage eine Chance für eine grüne Energieversorgung für die umliegenden Gewerbegebiete in Form von Strom und Wärme bietet.

Hintergrund des Großprojekts sind Änderungen in den Dünge- und Klärschlammverordnungen: Demnach wird die Verwendung von Klärschlamm als Dünger in der Landwirtschaft aufgrund der damit einhergehenden hohen Nitratbelastung des Grundwassers ab 2025 stark eingeschränkt. Aktuell wird der meiste Klärschlamm aus Trier und dem Umland per Lkw nach Mainz zur Verwertung gefahren. Die Kosten für die Entsorgung sind in den letzten Jahren stark gestiegen und ohne eigene Anlage – so Peukert – sei Trier weiterhin auf Verbrennungskapazitäten Dritter angewiesen. Ziele des Projekts sind neben der Entsorgungssicherheit auch Preisstabilität, die grüne Energieerzeugung vor Ort sowie Klimavorteile durch kurze Transportwege.

Abwasser. Die neue Anlage soll in direkter Nähe des Hauptklärwerks in der Metternichstraße entstehen. Im Dezember ist eine öffentliche Info-Veranstaltung dazu geplant. Foto: Wolf & Sofsky

Damit die Anlage neben dem Klärwerk errichtet werden kann, ist eine Änderung des Bebauungsplans erforderlich. Auch wurden mehrere Fachgutachten zu möglichen Auswirkungen der Anlage erstellt. Laut Peukert kommen sämtliche Gutachten zu dem Ergebnis, dass gebaut werden kann. Untersucht wurden unter anderem mögliche Auswirkungen durch Lärm sowie Folgen für das Bioklima und die Geruchs- und Schadstoffbelastung. Besonders berücksichtigt wurde der Stadtteil Pfalzel, da die Menschen dort in der Vergangenheit Geruchsbelästigungen durch eine Recyclingfirma ausgesetzt waren. Durch die neue Anlage seien auch dort keine Beeinträchtigungen zu erwarten. gut

Warum die Welt chinesischer wird

Im Wintersemester setzt die Deutsch-Chinesische Gesellschaft ihre Reihe „China heute“ in Kooperation mit der VHS fort. Die Vorträge beginnen dienstags um 19.30 Uhr im Raum 5 im Palais Walderdorff. Zum Start befasst sich Dr. Nadine Godehardt aus Berlin am 12. November mit dem Thema „Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“. Es geht vor allem um die Frage, wie die dortige Führung ihre Rolle in der internationalen Politik versteht, wie dortige Eliten ihren globalen Politikgestaltungsansatz auf externe und interne Herausforderungen anpassen und welche Folgen das für die Weltordnung hat. Für die nächsten Vorträge sind folgende Themen geplant:

- „Ironie und Wahrheit – Menschsein lernen in China“ mit Professor Helwig Schmidt-Glintzer aus Göttingen am 19. November.
- „Der Tech-Krieg: China gegen USA – Und wo bleibt Europa?“, mit Wolfgang Hirn (Berlin), am 26. November.

Infos: www.dcg-trier.de red

Komödie in der Tufa

Der Theaterverein „Satiricon“ spielt im Kleinen Saal der Tufa an mehreren Terminen im November die Komödie „Hase Hase“ – eine Hommage an die Familie, die die Frage nach der Bedeutung von Gemeinschaft stellt. Die nächste Aufführung folgt am Samstag, 9. November, 20 Uhr. red

Weitere Tagung im Netzwerk Demenz

Aktuelle Entwicklungen in der Forschung stehen im Mittelpunkt der fünften Tagung des regionalen Netzwerks Demenz am Samstag, 23. November, im Brüderkrankenhaus. Die kostenfreie Tagung des Verbunds, dem auch die Stadtverwaltung angehört, ist gedacht für Angehörige Demenzerkrankter und Pflegekräfte, aber auch weitere Interessierte. Außerdem geht es in den medizinischen Expertenvorträgen um die Rolle der Palliativmedizin bei der Betreuung der Patienten, Ansätze zur Sinnesaktivierung bei Demenz, Kommunikation als Schlüssel zu betroffenen Menschen sowie die Wirkung von Sport bei einer Erkrankung.

Zudem können die Teilnehmenden in Workshops gezielte sportliche Übungen ausprobieren, die bei regelmäßiger Anwendung den Verlauf einer Demenz positiv beeinflussen sowie in einem „Demenzparcours" ein Stück weit nachempfinden, wie Betroffene sich fühlen. red

Da die Platzzahl begrenzt ist, ist für die Netzwerktagung eine verbindliche **Anmeldung** bis Mittwoch, 20. November nötig beim Demenzzentrum Trier, Telefonnummer: 0651/4604747, E-Mail: tuerkan.yurtsever@-trier.de.

Mehr Platz für Anwohnerparken

Da im Winter weniger Biker unterwegs sind, werden die Motorradstellplätze am Roten Turm auf Anordnung der Straßenverkehrsbehörde bis 31. März für das Anwohnerparken freigegeben. red

Der Muskelkater kommt bestimmt

Stadt eröffnet neuen Bewegungsparcours mit zehn Stationen in Tarforst

Sport-Stadtteil Tarforst: Auf dem Plateau über der Stadt können Bewegungshungrige auf über 160.000 Quadratmetern Fläche Sport machen: Basketball, Fußball, Tennis, Wandern – die Möglichkeiten sind vielfältig und wurden jetzt um eine weitere erweitert.

Von Björn Gutheil

Sportlich unterwegs. Sie testen die Calisthenics-Anlage, die eine Station im neuen Bewegungsparcours in Tarforst ist: ADD-Vizepräsidentin Christiane Luxem, Sportdezernentin Elvira Garbes, Ortsvorsteher Werner Gorges und Matthias Ulbrich vom Amt für Schulen und Sport (v. l.). Foto: Presseamt/gut

Klimmzüge, Liegestütze, Sit-ups, Rückenübungen: Der neue öffentliche Bewegungsparcours neben dem Clubhaus des FSV Tarforst bietet an insgesamt zehn Stationen viele Optionen für einen anständigen Muskelkater. Es gibt sowohl einzelne Stationen wie auch eine zusammenhängende Calisthenics-Anlage an der mit dem eigenen Körpergewicht unter anderem Bizeps, Rücken und Bauch trainiert werden können.

Tarforsts Ortsvorsteher Werner Gorges freut sich besonders über die neue Anlage, deren erster Abschnitt mit vier Sportgeräten bereits 2020 eröffnet wurde. So sei es der Ortsbeirat gewesen, der vor Jahren die Idee hatte, ein Bewegungsangebot zu entwickeln, das sich vom Kleinkind bis an 100-Jährige richtet, sagte er Und tatsächlich erfüllt die Anlage, deren Bau vom städtischen Amt für Schulen und Sport verantwortet wurde und bei der StadtRaum Trier sich um die Pflege kümmert, diesen Anspruch: Die Stationen bieten ein generationenübergreifendes Bewegungsangebot: Kita und Grundschulkinder nutzen es bereits ebenso wie Seniorinnen und Senioren – wie am Eröffnungstag zu sehen war. Für die Kleinsten steht auch eine Sandfläche samt Spielhaus zur Verfügung. Und wer keine Lust auf eine ausgedehnte Sporteinheit hat, kann gemütlich Boule auf einem eigens dafür angelegten neuen Feld spielen. Die Gesamtkosten für die Anlage liegen bei rund 330.000 Euro, zu denen das Land 86.000 Euro zuschoss.

Sportdezernentin Elvira Garbes betonte bei der Eröffnung den hohen Bedarf an Outdoor-Fitnessanlagen: „Im März 2022 haben wir einen ähnlichen Parcours im Moselstadion eröffnet. Viele Sportlerinnen und Sportler nutzen diesen täglich. Nicht zu vergessen ist, dass diese Flächen auch Begegnungsorte sind, an denen man in Kontakt mit anderen Menschen kommt."

Garbes dankte dem Land für die finanzielle Unterstützung sowie dem Stadtrat, dem Stadtsportverband und dem Sportausschuss für die Zustimmung zum Projekt. Matthias Ulbrich (Amt für Schulen und Sport) wies darauf hin, dass die neue Anlage barrierefrei zugänglich ist und einige Geräte auch von Menschen, die im Rollstuhl sitzen, genutzt werden können.

TACHELES
das inklusive Medien-Team

Tach von Tacheles.

Aktuell sind die Wahlen in den USA. Viele Leute hier sagen: Das ist weit weg und egal. Wir erklären kurz in Einfacher Sprache: Darum sind die Wahlen auch für uns in Trier wichtig.

Die USA sind eines der größten Länder der Welt. Das Land liegt in Nord-Amerika. Es hat viel Geld und ein starkes Militär.

In Amerika gibt es nur zwei große Parteien. Zur Wahl stehen: Donald Trump für die Republikaner, Kamala Harris für die Demokraten. Wichtig: Alle Gedanken über das, was nach der Wahl kommt, sind nur Ideen. Aber viele Expertinnen und Experten sagen das.

Deutschland ist ein wichtiger Handels-Partner für die USA. Das ist auch für Trier gut. Denn: Es gibt hier Firmen, die mit den USA handeln und ihre Waren nach Amerika verkaufen. Zum Beispiel: Metall, Wein oder Auto-Teile. Wenn Kamala Harris gewinnt: Die Experten sagen, dass der Handel zwischen Deutschland und den USA etwa gleich-bleibt. Wenn Donald Trump gewinnt: Es kann sein, dass er die Zölle höher macht. Zoll ist das Geld, das man bezahlt, damit eine Ware in ein Land hinein darf. Hohe Zölle heißen: Die Firmen aus Trier haben am Schluss weniger Geld. Das ist schlecht für Trier. Als Trump schon mal Präsident war, haben zum Beispiel die Wein-Firmen in Trier weniger verdient. Außerdem sollen die USA und Deutschland auch bei anderen Themen weiter zusammen-arbeiten.

Auch kann es sein, dass Trump Soldaten zurück in die USA holt. In Ramstein, Spangdahlem und der Umgebung sind etwa 50-Tausend Soldaten aus den USA. Wenn das weniger sind, verliert Rheinland-Pfalz Geld. Und damit auch Trier. Bei Harris arbeiten Deutschland und die USA im Vergleich besser zusammen. Für mehr Infos über die Wahl und die Ergebnisse empfehlen wir: Informiert euch in vertrauens-würdigen Medien.

Lebenshilfe Trier

Gefördert durch die
Aktion Mensch

TACHELES – das inklusive Medien-Team ist ein Projekt der Lebenshilfe Trier. Menschen mit und ohne geistige Beeinträchtigung machen Berichte. In der RaZ spricht TACHELES einmal im Monat über Inklusion in Trier, dem Rathaus und dem Stadtrat.

TachelesMedien.de
@tachelesmedien
tacheles@lebenshilfe-trier.de

Laternen, Weckmänner und Feuer

Traditionelle Martinszüge in den Stadtteilen starten am 8. November

In den nächsten Tagen stehen in den Stadtteilen wieder die Martinszüge an, bei denen viele Kinder in der Dunkelheit unterwegs sind. Autofahrerinnen und Autofahrer sollten daher mit besonderer Vorsicht unterwegs sein. Die Rathaus Zeitung informiert über die Termine sowie den Start- und Endpunkt der Martinszüge.

Sonne, Mond und Sterne. Für viele Kinder ein besonderes Highlight des Jahres: Sie ziehen an St. Martin mit selbstgebastelten Laternen durch die Straßen Triers. Archivfoto: Presseamt

Gartenfeld: Freitag, 8. November, 18 Uhr, Agritiusstraße (Kirche) – Agritiusstraße

Alt-Kürenz: Sonntag, 10. November, 18 Uhr, Domänenstraße – Schlosspark

Neu-Kürenz: Freitag, 8. November, 17.45 Uhr, Kita St. Augustinus – Restaurant Vier Jahreszeiten (Parkplatz)

Trier-Nord Paulin: Montag, 11. November, 18 Uhr, Karl-Berg-Musikschule – Maarstraße 72 (St.-Martin Kirche)

Matthias: Sonntag, 10. November, 17.30 Uhr, Freihof/Abteiplatz St. Matthias – Freihof/Abteiplatz St. Matthias

Tarforst: Samstag, 9. November, 18 Uhr, Pfarrkirche St. Andreas – Pfarrkirche St. Andreas

Heiligkreuz: Freitag, 8. November, 17 Uhr, Pfarrkirche St. Maternus – Pfarrkirche Heiligkreuz

Mariahof: Montag, 11. November, 17.45 Uhr, Kirchplatz St. Michael – Wanderparkplatz

Feyen: Dienstag, 12. November, 18 Uhr, Kirche St. Valerius – Clara-Viebig-Straße (Sportplatz)

Kernscheid: Samstag, 9. November, 17.30 Uhr, Auf der Redoute (Mehrzweckhalle) – Brubacher Weg (Sportplatz)

Olewig: Freitag, 8. November, 18 Uhr, St.-Anna-Kirche – Brettenbach

Pfalzel: Samstag, 9. November, 18 Uhr, Kirchplatz – Sportplatz Moselbastion

Ruwer: Freitag, 8. November, 18.30 Uhr, Grundschule Ruwer (Schulhof) – Festplatz Hüsterwiese

Biewer: Samstag, 9. November, 18 Uhr, Achterweg (Schreinerei Petri) – Sportplatz Biewer

Ehrang: Sonntag, 10. November, 17.30 Uhr, Fröhlicherstraße – Marktplatz

Ehrang-Bausch: Samstag, 16. November, 18.30 Uhr, Auf der Bausch (Wanderparkplatz) – Auf der Bausch (Wanderparkplatz)

Filsch: Samstag, 9. November, 18.30 Uhr, Luzienstraße/Kaseler Weg (Kapelle) – Kita Von-Babenbergstraße

Irsch: 8. Nov. (18 Uhr) Georgstraße – Sportplatz Irsch

Euren: 10. November, 18 Uhr, Pfarrkirche St. Helena – Vor Plein

Zewen: Sonntag, 10. November, 18 Uhr, Pfarrheim Lindscheidstraße – Fröbelstraße

Hinweis

Es gibt einige **weitere Martinszüge** in Stadtteilen. Sie tauchen in der Liste nicht auf, weil deren Veranstalter keine Information für die Presse/Öffentlichkeit über die städtischen Kanäle wünschen.

Stand: 29. Oktober, **Angaben ohne Gewähr**.

Weihnachtsmärchen in der Tufa

Das Tufa-Weihnachtsmärchen „Käpten Knitterbart und seine Bande“ nach dem Bilderbuch von Cornelia Funke und Kerstin Meyer, feiert am Sonntag, 1. Dezember, 16 Uhr, Premiere im Kleinen Saal. Käpten Knitterbart ist der Schrecken der sieben Meere. Zusammen mit seiner wilden Crew lässt er jeden Seefahrer vor Angst zittern, wenn sie das Piratenschiff am Horizont erblicken, denn niemand ist vor Knitterbart und seiner Bande sicher. Doch eines Tages kapern sie ein Schiff, auf dem ein kleines, mutiges Mädchen namens Molly reist und die Geschichte nimmt ihren Lauf. Geeignet ist das Stück für Kinder ab fünf Jahren. Tickets und Termine gibt es online: www.tufa-trier.de. Foto: Tufa

Gesellschaftliche Tabus überwinden

Ausstellung zum Thema Sexismus ab 14. November

Für Donnerstag, 14. November, lädt die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter gemeinsam mit der Universität Trier und den Josefsschwestern Trier e.V. zur Eröffnung der Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“ ins Broadway-Filmtheater, Paulinstraße 18, ein:

„Sexismus betrifft uns alle- und doch wird nur ungern darüber gesprochen. Die Ausstellung ist ein Angebot des Bündnisses ‚Gemeinsam gegen Sexismus‘ und unterstützt dabei, das Thema Sexismus und sexuelle Belästigung zu enttabuisieren und einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Durch ansprechend gestaltete und verständliche Informationen, Zahlen, Daten und Fakten zu Sexismus, seinen Erscheinungsformen und Auswirkungen wird das Thema in die Mitte der Gesellschaft gerückt. In der Zeit von 18 bis 20 Uhr erwartet die Gäste eine Keynote mit Stefanie Lohaus, Projektleiterin des Bündnisses „Gemeinsam gegen Sexismus“/ Mitgründerin des „Missy-Magazins“ mit anschließender Diskussion. Grußworte der Stadt, der Universität Trier, der Josefsschwestern und ein Sektempfang mit Fingerfood runden die Vernissage ab. Die zwölf Ausstellungsplakate werden vom 14. bis 27. November im Broadway-Filmtheater und vom 14. bis 29. November an der Universität Campus I vor Raum B 15 und auf dem Campus II vor der Mensa gezeigt. An der Außenmauer des Josefsstifts, Simeonstiftplatz, sind zudem zehn Plakate in Leichter Sprache zu sehen.

Bündnis GEMEINSAM GEGEN SEXISMUS

Sie sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nachfragen sind möglich per E-Mail an frauenbeauftragte@trier.de.“ red

Wasserspender im Winterschlaf

SWT

Die Stadtwerke haben die Trinkwasserspender auf dem Domfreihof, im Palastgarten, auf dem Kornmarkt und an der Porta Nigra in die Winterpause geschickt. Die Edelstahlsäulen bleiben nun bis zum Frühlingsbeginn geschlossen. Der genaue Zeitpunkt des Neustarts richtet sich nach dem Wetter. red

TRIER TAGEBUCH

Vor 55 Jahren (1969)

11. November: Das Richtfest für den Schulerweiterungsbau mit Turnhalle findet in Zewen statt.

Vor 50 Jahren (1974)

11. November: Auf der Autobahn zwischen Koblenz und Trier wird das Teilstück zwischen Salmtal und Schweich freigegeben.

Vor 40 Jahren (1984)

7. November: Die Theaterfreunde rufen eine Aktion zur Förderung einer neuen Theaterbestuhlung ins Leben und stellten dafür 15.000 Mark zur Verfügung.
9. November: Die Umweltschäden im Stadtwald liegen mit 7,3 Prozent des Bestands weit unter dem überregionalen Durchschnitt.

Vor 30 Jahren (1994)

4. November: Vor 50 Jahren fand ein schwerer Bombenangriff auf Euren und Trier-West statt, der 35 Menschenleben kostete und schwere Schäden anrichtete.

Vor 25 Jahren (1999)

8. November: Mit 77 Jahren stirbt die bekannte Trierer Wirtin „Mutti Krause“.

Vor 20 Jahren (2004)

11. November: Triers Narren feiern erstmals den Start in den Karneval unter freiem Himmel auf dem Kornmarkt.

aus: Stadttrierische Chronik

Kraft der Muttersprache für den Glauben nutzen

Mehrsprachige Bibel als Objekt des Monats

1502 beauftragte Francisco Ximénez de Cisneros, Erzbischof von Toledo, mehrere Philologen mit der Herausgabe einer mehrsprachigen Bibel mit dem sperrigen Namen „Complutensische Polyglotte“. Die erste vollständig in Griechisch und Hebräisch gedruckte Ausgabe wurde nach dem Entstehungsort benannt: Complutum ist die lateinische Form des Stadtnamens Alcalá de Henares. Die Wissenschaftliche Bibliothek präsentiert das Werk als Objekt des Monats.

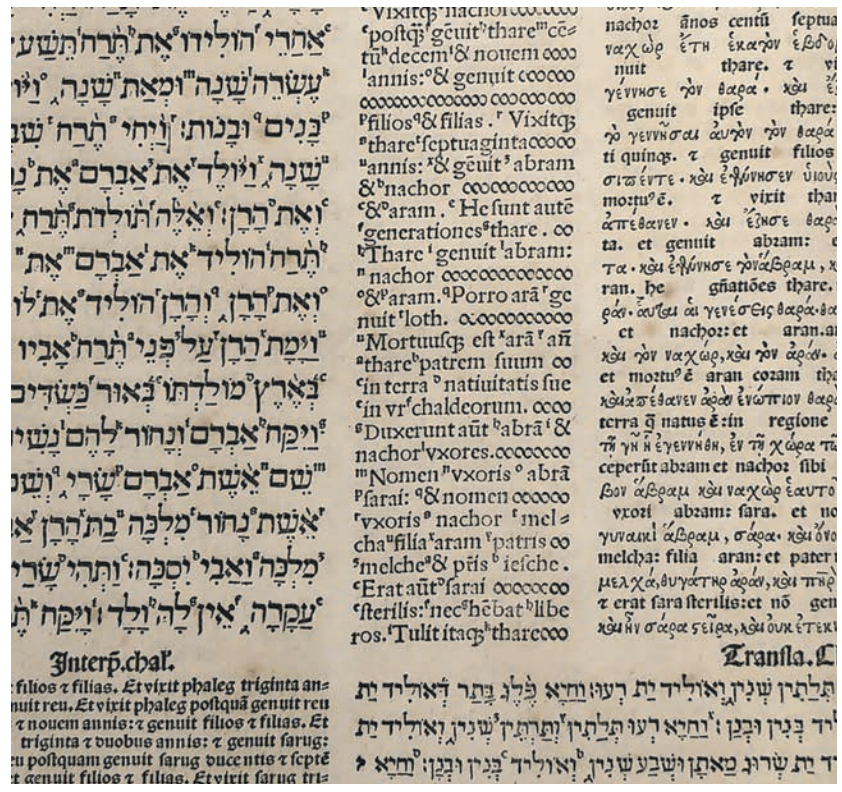
Die Bibelausgabe war das Ergebnis der langen spanischen Tradition von Textübersetzungen. Die dortigen Intellektuellen hatten ein tiefes Verständnis für die Problematik des Übersetzens und die Schwierigkeit entwickelt, Wortbedeutungen in mehreren Sprachen richtig zu interpretieren und zu vermitteln. Der Bischof hatte 1499 in Alcalá de Henares eine Universität gegründet, die sich im 16. und 17. Jahrhundert zu einer der bedeutendsten Hochschulen in Europa entwickelte.

Internationale Gelehrten-Gruppe

Das Fach Theologie sollte sich auf die Originalquellen der Bibel stützen. Daher beauftragte der Erzbischof eine internationale Gelehrten-Gruppe mit einer mehrsprachigen Ausgabe. Dem Papst erklärte er die Notwendigkeit: Wenn es sich um das Wort Gottes handele, besitze die jeweilige Muttersprache der Gläubigen eine besondere Kraft. Chefredakteur war Diego López de Zúñiga, der sowohl Latein als auch Aramäisch und Arabisch beherrschte. Für sein Team wurden konvertierte Übersetzer und Akademiker engagiert, die die Ausgangssprachen und die Kulturen der Texte gut kannten.

Um sich den Originaltexten zu nähern, versuchte man, die ältesten Überlieferungen mit anderen Varianten zu vergleichen. Die Bibel wurde in sechs Bänden veröffentlicht. Die ersten vier enthalten das Alte Testament. Jede Seite ist in drei Spalten unterteilt. Im Vorwort wird erklärt, dass der lateinische Text des Alten Testaments in der Mitte zwischen dem hebräischen und dem griechischen Text steht, die die Ostkirche und die Synagoge repräsentieren wie zwei gekreuzigte Verbrecher auf beiden Seiten von Christus.

Die lateinische Übersetzung repräsentiert die katholische Kirche. Dies sollte ausdrücken, dass laut Auftraggeber nur der lateinische Bibeltext die göttliche Wahrheit bewahrt. Diese ideologische Interpretation widersprach der Ansicht, dass die Muttersprache der Gläubigen bei der Verkündigung des Wortes Gottes eine besondere Kraft besitzt, wie es später auch Reformator Martin Luther bei seiner Bibelübersetzung ins Deutsche praktizierte. Das war nicht die einzige Unstimmigkeit: Die Wertschätzung der hebräischen Sprache stand in scharfem Kontrast zur Verachtung der Juden. Sie wurden 1492 aus Spanien vertrieben. Seitdem standen den Gelehrten weder jüdische Drucker noch Schriftensätze zur Verfügung. Mit der typografischen Arbeit wurde daher der spanische Drucker Arnao Guillén de Brocar beauftragt. Er musste Lettern formen und gießen, die damals in der Typografie unbekannt waren. Die Herstellung der letzten zwei Bände war weniger problematisch. Der fünfte mit dem Neuen Testament besteht aus parallelen Spalten mit griechischem Text und der lateinischen Vulgata. Die aramäischen und hebräischen Wörterbücher im letzten Band zeigen die pädagogische Ausrichtung. Der Bischof starb im November 1517 kurz nach der Fertigstellung der Mehrsprachenbibel und erlebte deren Veröffentlichung 1521 nicht mehr.



Vergleich. In der spanischen Bibel sind die Texte immer in mehreren Sprachen nebeneinander abgedruckt. Abb.: Wissenschaftliche Bibliothek/Anja Runkel

Vorstellung in Luxemburg

Die Wirkung der Bibel wurde abgeschwächt, weil viele Exemplare bei einem Schiffsunglück verloren gingen. Von den 600 Exemplaren sind nur zirka 120 erhalten, davon ein sechsbändiges in der Wissenschaftlichen Bibliothek. Es ist bis 13. Juli 2025 im Lëtzebuerg City-Museum bei der Ausstellung „Babel heureuse? Mehr als eine Sprache“ zu sehen. red

Informationen zu der Ausstellung: https://citymueum.lu/

Bodenplatte für den HGT-Anbau

Hochbetrieb auf der Baustelle für den HGT-Anbau: Vergangenen Dienstag wurde dort die Bodenplatte für den rund 13 Millionen Euro teuren Anbau des Schulgebäudes gegossen. In kurzen Abständen rückten die Mischfahrzeuge vom Augustinerhof aus an der Baustelle an. Der frische Beton floss von dort aus über eine Spezialmaschine mit Schlauch direkt in die Stahl-Armierung, die vorher hergestellt worden war. Der Anbau ist 20,75 Meter lang und 18 Meter breit. **Weitere Infos in der RaZ vom 12. November**/Foto: Presseamt/per

Innovativer Mittelständler

Im Rahmen seiner regelmäßigen Firmenbesuche war OB Wolfram Leibe (r.) kürzlich zusammen mit Nina Womelsdorf, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderunng, zu Gast bei der 4GM GmbH in der Niederkircher Straße. Das innovative, mittelständische Unternehmen mit 36 Mitarbeitenden verkauft von Trier aus hochwertige Folien sowie Werkzeuge und Druck- und Schneidegeräte an zahlreiche Kunden. Die Geschäftsführer Robin Schröring-Abke (l.) und Jan Wiedemann berichteten unter anderem, dass sie dieses Jahr in einen millionenschweren automatischen Lager-Roboter investiert haben. Das hat aber nicht zu einem Stellenabbau geführt, sondern im Gegenteil neue Jobs generiert. Foto: Wirtschaftsförderung

SWT-Nachwuchskräfte geehrt

Die IHK Trier ehrte junge Menschen, die ihre Ausbildung im Kammerbezirk mit der Note „sehr gut“ oder als Beste ihres Berufs abgeschlossen haben. Erneut gehören insgesamt sieben SWT-Nachwuchskräfte der zu den 168 Jahrgangsbesten (v. l.): Marius Lautwein und , Luca Bernheine (Chemielaborant), Domenic May (Servicefachkraft Dialogmarketing), Fabian Leistner (Elektroniker für Betriebstechnik), Florian Mertes (Industriekaufmann) und Merlin Junk (Elektroniker für Betriebstechnik). SWT-Vorstand Arndt Müller freut sich über die Auszeichnung und gratuliert dem ausgezeichneten Nachwuchs des Unternehmens. Foto: Stadtwerke

Kulturgüter vorausschauend schützen

Die AG Bevölkerungsschutz im Stadtnetzwerk Quattropole kam zu einem ihrer Treffen im sechsmonatigen Turnus in Trier zusammen. In diesem Herbst standen bei der Runde der Verantwortlichen der Feuerwehren aus Luxemburg, Saarbrücken, Metz und Trier die zivile Verteidigung, der Katastrophenschutz und vor allem der Schutz von Kulturgütern im Vordergrund. Einsatzkräfte müssen unter anderem wissen, wo sich besonders schützenswerte Güter befinden und wie diese am besten gerettet werden können. Gerade bei Schätzen von nationaler oder sogar übernationaler Bedeutung, die es in Trier häufiger gibt, ist eine sorgsame, vorausschauende Planung unerlässlich. Die Gruppe schaute sich auch konkrete schützenswerte Kulturgüter vor Ort an und wurde dabei unter anderem von Weihbischof Jörg-Michael Peters, Domprobst des Trierer Doms (2.v. r.), durch das Unesco-Welterbe und dessen Schatzkammer geführt. Foto: Feuerwehr

Gut gerüstet für den Notfall

Die Berufsfeuerwehr und das Presseamt waren beim traditionellen Mantelsonntag der City-Initiative auf dem Hauptmarkt erneut mit einem gemeinsamen Info-Stand zum Katastrophenschutz vertreten. Dabei wurde unter anderem praxisnah und anschaulich demonstriert, welche individuellen Vorräte für Notfälle unverzichtbar sind. Weitere Themen waren die Notfallanlaufstellen bei einem Stromausfall und das Sirenennetz, das derzeit im Stadtgebiet nach und nach neu aufgebaut wird. Foto: Presseamt/mic

Wie funktioniert ChatGPT?

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Seniorenbüro, Kochstraße 1a:

- Mittwoch, 13. November, 15 Uhr: Heiteres zum Schmunzeln und Fröhlichsein mit Karin Otto in der Reihe „Kulturkarussell“.
- Donnerstag, 14. November, 14 Uhr: Wanderung in Riol rund um den Triolago.
- Sonntag, 17. November, 15 Uhr: Sonntagscafé im Seniorenbüro.
- Donnerstag, 21. November, 14 Uhr: Letzte-Hilfe-Kurs zur Sterbebegleitung.
- **Weitere Informationen und Anmeldung**: 0651/75566, anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Veranstaltungen im Bürgerhaus Trier-Nord (Hans-Eiden-Platz):

- Donnerstag, 14. November, 14 Uhr: „ChatGPT, wie funktioniert das?“
- Montag, 18. November, 9.30 Uhr: Einführung Umgang mit dem Smartphone (nur Android).
- **Weitere Informationen und Anmeldung**: 0651/99498573, anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

„Was kostet meine Scheidung?“

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule:
Vorträge/Gesellschaft:

- Vortrag der Reihe „China heute“: „Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, 12. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- „Neues Betreuungsrecht/Die Pflichten eines Betreuers oder Bevollmächtigten“, mit Caroline Klasen (SkF Trier) und Günter Crames, SKM Trier, Mittwoch, 13. November, 18 Uhr, Palais Walerdorff, Raum 5.
- „Die Hirsche von Lascaux und die Wiedergeburtsmythologie der Höhlenmalerei“, Online-Vortrag, Mittwoch, 13. November, 19.30 Uhr.
- „Was kostet meine Scheidung?“, Kooperationsveranstaltung mit dem Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV), Mittwoch, 13. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Beletage.
- „Kant: Die Revolution des Denkens“, Online-Vortrag, Donnerstag, 14. November, 19.30 Uhr.
- Multivisionsvortrag Frankreich II, Montag, 18. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

EDV:

- Computerschreiben in vier Stunden plus Test zum Maschinenschreiben am PC, ab 14. November, donnerstags, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- „Möbelstile und Architektur vom europäischen Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert“, ab 14. November, donnerstags, 19.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 1.
- MS Office – Fit fürs Büro, Samstag, 16.,/Sonntag, 17. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Videos mit dem Smartphone – Erste Schritte, Samstag, 16./23. November, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.
- Künstliche Intelligenz – KI-basierte Bild- und Fotogenerierung, Montag, 18. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.

Kreatives Gestalten:

- Kreatives Nähen für Anfängerinnen und Anfänger, ab 18. November, montags, 18 Uhr, Nähraum Berufsbildende Schule EHS.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Resilienz im (Arbeits-)Alltag, ab 12. November, dienstags, 19.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.
- **Weitere Informationen** und **Kursbuchung:** www.vhs-trier.de

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Mittwoch, 06.11.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Anträge der Fraktionen
- 2.1. Gemeinsame Resolution der CDU-Stadtratsfraktion, der Trierer SPD-Fraktion, der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, der Fraktion Die Linke im Stadtrat Trier, der FDP-Fraktion und der Fraktion Die FRAKTION: „Errungenschaften des Schengen-Raums bewahren“
- 2.2. Gemeinsamer Antrag der CDU-Stadtratsfraktion, der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP-Fraktion: „Feier zum Tag der Deutschen Einheit im Jahr 2025“
- 2.3. Gemeinsamer Antrag der CDU-Stadtratsfraktion, der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP-Fraktion: „Serviceorientiertes Bürgeramt - Vertrauen in die Verwaltung stärken“
- 2.4. Gemeinsamer Antrag der CDU-Stadtratsfraktion, der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP-Fraktion: „Projekt Schattenspender für Triers Spielplätze und Schulhöfe“
- 2.5. Gemeinsamer Antrag der CDU-Stadtratsfraktion, der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP-Fraktion: „Initiierung einer formellen ‚Sicherheitspartnerschaft‘ zwischen der Stadtverwaltung Trier und dem Polizeipräsidium Trier"
- 2.6. Gemeinsamer Antrag der CDU-Stadtratsfraktion, der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP-Fraktion: „Auslastung der Schulgebäude der Stadt Trier“
- 2.7. Antrag der Trierer SPD Fraktion: "Bürgeramt - Visitenkarte der Verwaltung"
- 2.8. Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Trier: „Kinderarmutsbericht“
- 2.9. Antrag der FREIE WÄHLER-Fraktion im Stadtrat Trier: „Resolution ‚Gewährleistung der Sicherheit im öffentlichen Raum der Stadt Trier'“
3. Nachwahl von Gremienmitgliedern – Trägerversammlung des Jobcenters Trier Stadt
4. Bestätigung der Bestellung der Mitglieder des Beirates der Menschen mit Behinderungen
5. Benennung der Mitglieder des Seniorenbeirates für die Legislaturperiode 2024-2029
6. Neufassung der Satzung der Stadt Trier über die Heranziehung zu einem Kostenbeitrag für die Betreuung in Kindertagespflege ab dem 01.01.2025
7. Energetische Sanierung des Bühnenturm des Theater Trier – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Ergebnishaushalt 2024 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
8. Bebauungsplan BM 139 „Innenentwicklung Ostallee“ – Satzungsbeschluss
9. Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Ergebnishaushalt 2024 für den Abschluss der Auftragsvergabe Vorbereitung und Durchführung des Verhandlungsverfahrens „Neugestaltung Umfeld Porta Nigra“
10. Integrierte Rad- und SPNV-Achse Region Trier, Haltepunkt Euren, sowie die Herstellung der Bushaltestelle Diedenhofener Straße
11. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss zur Verbesserung der Einsatzfähigkeit im Sanitäts-, Verpflegungs- und Betreuungsdienst des Katastrophenschutzes der Stadt Trier durch zentrale Fahrzeug- sowie Materialbeschaffung und -instandhaltung
12. Nachwahl von Mitgliedern im Kuratorium der Europastiftung
13. Nachwahl von Ausschussmitgliedern
14. Nachwahl von Gremienmitgliedern der städtischen Beteiligungen; Verwaltungsrat SWT Stadtwerke Trier AöR
15. Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 GemO im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2024 im Bereich des Personalamtes
16. Sicherstellung der Zahlungsabwicklung durch Vorgriff auf den 1. Nachtragshaushalt 2024; Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2024 des Dezernates II
17. Geschäftsordnung des Rates der Stadt Trier
18. Schriftliche Anfragen
- 18.1. Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Trier: „Kinderarmut in Trierer Schulen“
19. Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

20. Bürgschaftsangelegenheit
21. Vertragsangelegenheit
22. Grundstücksangelegenheit
23. Verschiedenes

Trier, den 28.10.2024 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 7. November 2024 um 18:00 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Raum 226, Olewiger Straße 2, 54295 Trier zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Schulbau- und Schulsanierungsplan
3. Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Trier: „Schulbau und Schulsanierungen – Gemeinsame Verantwortung statt getrennter Zuständigkeit“
4. BBS EHS GEB. H, Deutschherrenstraße 31, Umsetzung von sicherheitstechnischen Maßnahmen (Brandschutz, Provinzial, Unfallkasse und Schadstoffsanierung) – Kostenfortschreibung / 2. Bauabschnitt -Ausführungsbeschluss
5. Ersatzneubau für die Mäusheckerweg-Halle im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes „Sanierung Sport, Jugend- und Kultureinrichtungen“ – zweite Kostenfortschreibung
6. Generalsanierung der Wolfsberghalle im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 – zweite Kostenfortschreibung
7. Generalsanierung der Grundschule Egbert mit Ersatzbauwerk für die Containerklassen im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0– Rheinland-Pfalz (KI 3.0), Kapitel 2 – Investitionen in die Schulinfrastruktur – 1. Kostenfortschreibung zu den DS 119/2020 vom 26.05.2020, 281/2021 vom 29.06.2021 und 525/2022 vom 08.12.2022
8. Anfrage des Jugendparlaments: „Kostenfreie Bereitstellung von Monatshygieneartikeln an weiterführenden Schulen in Trier – Sachstandsbericht“
9. Umverteilung der Ressourcen der Schulsozialarbeit an den Berufsbildenden Schulen
10. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

11. Berichte und Mitteilungen
12. Verschiedenes

Trier, 29. Oktober 2024 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Bekanntmachung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal

1. Einsichtnahme in den Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2025 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen

2. Möglichkeit zur Einreichung von Vorschlägen

1. Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2025 liegt mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen während den derzeit gültigen Öffnungszeiten in der Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer, Untere Kirchstraße 1, 54320 Waldrach, Zimmer 103, bis zur Beschlussfassung über die Haushaltssatzung durch die Verbandsversammlung zur Einsichtnahme aus. Außerdem steht die Haushaltssatzung für das Jahr 2025 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen im Internet unter

www.ruwer.de, Menüpunkt: Bürgerhaushalt

zur Einsichtnahme bereit.

2. Die Einwohnerinnen und Einwohner haben die Möglichkeit, innerhalb von 14 Tagen, d.h. **bis zum 22.11.2024**; bei der Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer, Untere Kirchstraße 1, 54320 Waldrach, Vorschläge zum Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr **2025** mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen, einzureichen. Die Vorschläge sind schriftlich an die Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer, Untere Kirchstraße 1, 54320 Waldrach oder elektronisch an buergerhaushalt@ruwer.de einzureichen. Die Verbandsversammlung wird vor ihrem Beschluss über die Haushaltssatzung über die innerhalb dieser Frist eingegangenen Vorschläge in öffentlicher Sitzung beraten und entscheiden.

Waldrach, 04.11.2024 Stephanie Nickels, Verbandsvorsteherin

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/LeitenderRedakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen**: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** In der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen / nichtöffentlichen Sitzung am 12.11.2024 um **18:00 Uhr** im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Sachstandsbericht umA
3. Umverteilung der Ressourcen der Schulsozialarbeit an den Berufsbildenden Schulen
4. Umsetzung der Übergangsvereinbarung zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen in der Stadt Trier
5. Neubau Kindertagesstätte St. Adula, Hans-Adamy-Straße 15, Trier-Pfalzel – 3. Kostenfortschreibung
6. Kindertagesstättenbedarfsplan 2024 für die Stadt Trier
7. Aufhebung des Beschlusses 203/2020 und Änderung des Bedarfsbeschlusses zur Nutzung des Gebäudes Orangerie am Standort Schießgraben im Kontext Bedarfsplanung der Jugendkulturarbeit in Trier (DS 326/2019)
8. Antrag Stadtelternausschuss Trier – Budget
9. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

10. Berichte und Mitteilungen
11. Vertragsangelegenheit
12. Verschiedenes

Trier, 30.10.2024 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Sportausschusses

Der Sportausschuss tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 7. November 2024 um 16:30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Raum 226, Olewiger Straße 2, 54295 Trier zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Sportbauprojekte – aktueller Sachstand
3. Städtische Außensportanlagen – Beratung zur Festlegung einer Prioritätenliste
4. Generalsanierung der Wolfsberghalle – zweite Kostenfortschreibung
5. Ersatzneubau für die Mäusheckerweg-Halle im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes „Sanierung Sport, Jugend- und Kultureinrichtungen – zweite Kostenfortschreibung
6. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

7. Berichte und Mitteilungen
8. Verschiedenes

Trier, 28. Oktober 2024 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter https://info.trier.de/bi/ einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

„Die Farben der Trauer“

Neue Ausstellung in der Stadtbücherei

Unter dem Motto „Die Farben der Trauer“ beginnt am Donnerstag, 7. November, eine neue Kooperationsreihe der Stadtbücherei mit dem Verein „Stiller Stern“, der Menschen begleitet und unterstützt, die um ein Kind trauern. Die Reihe bietet zum Start eine bis 1. Februar laufende Präsentation mit mehr als 60 Büchern zu dem Themenkomplex Verlust, Tod, und Trauer, die aus den Beständen des Vereins „Stiller Stern“ stammen und in der Bücherei im Palais Walderdorff zu sehen sind. Im gleichen Zeitraum gibt es eine Ausstellung mit Fotos und Texten des Vereins. Zur Eröffnung gibt es am Donnerstag, 7. November, 19 Uhr, ein Abendprogramm mit Lesungen, Musik und Buchvorstellungen zu dem Leitmotto. Es wird gestaltet von den Schauspielern Klaus-Michael Nix und Jana Auburger, dem Mundharmoniker-Spieler Michael Fuchs, der Buchhändlerin Nicole Machur sowie den Vereinsmitgliedern Clarissa Schmithüsen, Johannes Metzdorf-Schmithüsen und Margit Müller. red

- Da die Zahl der Plätze bei der Lesung und Ausstellungseröffnung begrenzt ist, bittet die Bücherei Interessierte um eine **Anmeldung** bis Mittwoch, 6. November, per E-Mail an lesewerkraum@trier.de.

Leder-Accessoires selbst gestalten

Unter dem Motto „Lebendiges Handwerk“ lädt das Stadtmuseum Simeonstift am Sonntag, 10. November, 10 Uhr, zu einem Workshop mit Lars Lehnert ein, bei dem Accessoires aus Leder hergestellt werden. Für eine Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung erforderlich, per E-Mail (museumspaedagogik@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1452. Foto: Stadtmuseum

Neu im Generalstab

In Anwesenheit des Ehrenkommandanten der Stadtgarde, Oberbürgermeister Wolfram Leibe (rechts), wurden beim Generalstabstreffen in der Beletage des Palais Walderdorff Martin Grünen (3. v. l.) und André Polrolniczak (4. v. r.), die beide dem Vorstand der Sparkasse Trier angehören, in den Generalstab aufgenommen. Die Laudatio auf die beiden hielt Generalstabsadjutant Christoph Heinemann (3. v. r.). Ihren nächsten großen Auftritt hat die Trierer Stadtgarde, wenn am 11.11. um 11.11 Uhr die närrische Saison 2024/25 eröffnet wird. Weitere Informationen zu der 1977 gegründeten Garde gibt es online: www.stadtgarde-trier.de. Foto: Stadtgarde

OB-Gespräch zum Abschluss

Rathausführung für Kinder am 15. November

Zu einer weiteren Rathausführung für Kinder lädt das Triki-Büro für Freitag, 15. November, 14 bis 16.15 Uhr, ein. Das kostenlose Angebot ist gedacht für Kinder zwischen acht und 14 Jahren. Die Gruppe schaut hinter die Kulissen, lernt Ansprechpartner für Kinder kennen und überlegt, was ihr in Trier gut gefällt und was man verändern würde. Zum Abschluss nimmt sich OB Wolfram Leibe Zeit für ein Gespräch mit der Gruppe. Interessierte könnten sich telefonisch (0651/718-4546) oder per E-Mail anmelden: mail@triki.de red

Fledermäuse im Treppenhaus

Neue Kunstwerke in der Studi-Wohnanlage Petrisberg

In der Wohnanlage Petrisberg des Studiwerks verschönern Kunstwerke mit Fledermäusen und Nachtfaltern ein weiteres Treppenhaus – ein weiteres Projekt in einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Abschluss. Im Treppenhaus der Wohnanlage Petrisberg bedankt sich Bettina Reinart, Leiterin der Wohnabteilung im Studiwerk, für die gelungene Gestaltung bei den Projektpartnern Jean-Martin Solt, Vorsitzender des Vereins transcultur, und Hans Zimmermann, Bereichsleiter im Club Aktiv (v. l.) Foto: Studiwerk

Die Kreativ-Aktion mit dem Club Aktiv und dem Verein Transcultur konnte realisiert werden dank der Förderung des Programm „Perspektiven eröffnen Plus“ des Landesarbeitsministeriums sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF+). Zudem gab es eine Kofinanzierung durch das Jobcenter und das städtische Amt für Soziales und Wohnen. „Mir gefallen die Motive in unseren Treppenhäusern sehr und sie tragen zu einer individuellen Wohlfühlatmosphäre für unsere Mieternnen und Mieter bei“, bedankte sich Bettina Reinart, Leiterin der Abteilung Wohnen im Studiwerk, bei der Übergabe. „Ich freue mich über die schöne und kunstvolle Gestaltung, die unsere Teilnehmenden im Rahmen einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme realisiert haben“, erklärte Hans Zimmermann, Bereichsleiter beim Club Aktiv.

Fortsetzung geplant

Als koordinierender Träger übernahm der Verein neben den organisatorischen Aufgaben auch die psychosoziale Unterstützung und das professionelle Jobcoaching mit der Fachanleitung auf der Baustelle. In Zusammenarbeit mit professionellen Fachkräften betreute Transcultur als zweiter Partner die grafischen Grundkonzepte der gestalterischen Arbeiten und deren Umsetzung. „Es ist ein ziemlich außergewöhnliches Projekt, weil wir den Teilnehmenden eine sinnvolle und motivierende Tagesstruktur geben. Wir verbinden einmalig kreative Entwürfe mit handwerklichem Lernen“, beschrieb Jean-Martin Solt als Vereinsvorsitzender das Projektziel. Die Entwürfe erstellte die Künstlerin Gabi Bruckmann im Auftrag von Transcultur. Bisher wurden alle Treppenhäuser mit Motiven zur Artenvielfalt an den Wohnanlagen im Studierendenwerk gestaltet. Der Start war vor mittlerweile neun Jahren mit Bienen, es folgten Löwenzahn, ein Rotmilan und jetzt Fledermäuse sowie Nachtfalter mit Pflanzenmotiven. Die Fortsetzung der Zusammenarbeit ist bereits geplant. red